

von Wales, der Herzog von Connaught und Prinz Christian von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg waren ihm auf der Nacht „Alme“ entgegengefahren. Nach der Besichtigung des dort liegenden Schiffs „Molke“ begab sich der Kaiser mit mehreren Herren des Gefolges ans Land, wo der Herzog von Connaught und der Stallmeister der Königin, Oberst Byng, zum Empfange erschienen waren. Sodann erfolgte die Weiterfahrt nach Osborne im Wagen. Im Schlosse wurde der Kaiser von der Königin Viktoria empfangen und auf das Herzschloß beglückt. Später fand ein Diner statt.

Fürst Bismarck und Familie sind Sonntag Abend 9 1/2 Uhr mittelst Extrazuges von Magdeburg in Schönhausen eingetroffen.

Wie die „Post“ erfährt, ist man in Regierungskreisen mit der Ausarbeitung eines Gesekentwurfes beschäftigt, welcher die Pflichten des Kaufmanns für die Aufbewahrung fremder Wertpapiere betrifft. Der genannte Gesekentwurf dürfte dem Bundesrath bei dem im Herbst stattfindenden Wiederversammlung desselben zur Beschlußfassung vorgelegt werden.

Den erledigten Generalkonsulposten in Warschau wird der gegenwärtig mit der vorläufigen Verwaltung des Generalkonsulats zu Sofia betraute Legationsrath Freiherr v. Wangenheim übernehmen.

Von den 23 Lokalvereinen der „Zentralvereine der deutschen Wollensabrikanten“ haben sich 19 für und 4 gegen eine Weltausstellung in Berlin ausgesprochen. 3 Vereine haben sich ausgesprochen.

Frankreich. Sogar der Bürgermeister bedienen sich die französischen Sozialdemokraten, um für ihre Ideen Anhänger zu gewinnen. Bei der feierlichen Preisvertheilung an den Marschall Gymnasien hielt der dortige Bürgermeister die Festrede und sagte der Schulschule unter Anderem: „Die gegenwärtige Gesellschaft ist schlecht eingerichtet. Sie ist dem Volke hart und nur uns, den „Bourgeois“, gnädig; ich sage darum: Brechen wir mit unserer eigenen Hand diese Gesellschaft, über die wir schamroth werden müssen.“

Spanien. Von neuem sind Ausschreitungen in Folge der Erhebung der Verbrauchssteuern vorgekommen. In Morata bei Murcia gingen die Händler thätlich gegen die Steuerbeamten vor und brannten die Gebäude der Zollwache nieder.

Ungarn. Um einen vollständigen Beweis der Echtheit der in der „Svoboda“ veröffentlichten russischen Briefe zu geben, beabsichtigt die Regierung Photographien der Schriftstücke zu veröffentlichen.

Afrika. Oberhalb des Stanlehsalles herrscht im ganzen Kongostaat Revolution, die offenbar von den Arabern angezettelt ist. Legitim ist eine Expedition der Antislaverei-Gesellschaft aufgegeben worden; zwei Europäer sind gefallen und sieben gefangen worden, ein Kongoedampfer ist in die Hände der Aufständischen gerathen.

Zu allem ist der Kongostaat jetzt auch noch in Verwickelungen mit Frankreich gerathen. Soldaten des Staates haben am Ufer des Koto, eines Zuflusses des N'Gomou, auf einen französischen Posten geschossen und einen Soldaten getödtet. Außerdem haben mit neuen Gewehren ausgerüstete Eingeborene einen Franzosen, Herrn v. Pommerac, und mehrere senegalische Soldaten erschossen. Die französische Regierung hat darauf eine energische Note nach Brüssel gerichtet, in der sie nicht allein Schadenersatz, sondern auch Zurückziehung der kongoischen Truppen aus dem Grenzgebiete fordert. Der Kongostaat lehnt jedoch die Verantwortlichkeit für die Ermordung ab, da der Kotofluß nicht zum Gebiete des Kongostaates gehört und sich in Folge dessen auch keine Soldaten des letzteren dort aufhalten konnten. Wegen dieser Gebietsfrage bestehen übrigens schon seit 1891 Streitigkeiten.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 2. August.

Die Weichsel ist jetzt wieder soweit gefallen, daß der Wasserstand am Trinkepegel nicht mehr abgelesen werden kann.

Der Herr Regierungspräsident zu Marienwerder hat eine landespolizeiliche Anordnung erlassen, nach welcher die aus Polen kommenden und die preussische Grenze passirenden Trastenträger, Fährer, Schiffsbefehlungen und Schiffspassagiere sich zur Vermeidung der Strafen des § 327 des Reichsstrafgesetzbuches in Schillo der Revision zu unterwerfen haben und nicht eher stromabwärts weiter fahren dürfen, bevor die Revision in den vorgeschriebenen Formen stattgefunden hat.

Ferner hat der Präsident eine Polizei-Verordnung erlassen, nach welcher die Pflicht zur Anzeige eines jeden Cholera- oder Eitkaufungsfalles auf alle der Cholera verdächtigen Fälle von heftigen Brechdurchfällen aus unbekannter Ursache, mit Ausnahme der Brechdurchfälle bei Kindern bis zum Alter von zwei Jahren, ausgedehnt wird. Alle Familienhäupter, Haus- und Gastwirthe, sowie Medicinalpersonen sind verpflichtet, von allen in ihrer Familie, ihrem Hause und ihrer Praxis vorkommenden Fällen von Erkrankungen der gedachten Art nicht nur der Polizeibehörde, sondern gleichzeitig auch dem Kreisphysikus nagefäumt schriftlich oder mündlich Anzeige zu machen. Zu widerhandlungen werden, soweit sie nicht den Bestimmungen des § 327 des Reichsstrafgesetzbuches unterliegen, mit einer Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder mit entsprechender Haft bestraft.

Der § 327 des Strafgesetzbuches lautet:

„Wer die Abperrungs- oder Aufsichtsbefehle der Behörde zur Verhütung des Einführens oder Verbreitens einer ansteckenden Krankheit angeordnet worden sind, wesentlich verletzt, wird mit Gefängniß bis zu zwei Jahren bestraft. Ist in Folge dieser Verletzung ein Mensch von der ansteckenden Krankheit ergriffen worden, so tritt Gefängnißstrafe von drei Monaten bis zu drei Jahren ein.“

Die Meldung, wonach in Thorn einige Choleraverdächtige Krankheitsfälle vorgekommen sein sollen, bestätigt sich errentlicher Weise nicht. Wie uns soeben die Polizeiverwaltung von Thorn mittheilt, sind solche Fälle in Thorn nicht vorgekommen.

Zu der gestrigen Depesche aus Kaslowitz, wonach der Montag Nachmittag dort mit dem Graudenzener Zuge eintreffende Bahnpostschaffner Porck als Choleraverdächtig vom Dienste suspendirt worden ist, können wir heute auf Grund der an amtlichen Stellen eingezogenen Erkundigungen mittheilen, daß der Vermuthlich in Folge des Genusses von kaltem Bier an Magenatarrh und Durchfall leidende Kranke nach seiner Ankunft in Graudenz nur deshalb nach dem Krankenhaus gegangen ist, weil die Postverwaltung die ärztliche Behandlung anordnete; Herr Porck fühlt sich bereits wieder wohl.

Wegen der Cholera gefahr läuft der Schloßwagen des Schloßzuges 61 (ab Berlin Friedrichstraße 11 Uhr 36 Minuten Abends) von jetzt ab nur bis Alexandrowo.

Dieser Tage bereiste, wie schon erwähnt, eine von dem kgl. ungarischen Ackerbauministerium entsandte Kommission, bestehend aus den Herren Graf Szegenyi und v. Baroß die Provinz Westpreußen, um die Erfolge der Kolonisation durch das Rentengutsgezet zu studiren. Nachdem schon Informationsreisen in den Kreisen Elbing und Königs vorangegangen waren, wurde am Freitag der Kreis Pr. Stargard in Begleitung des Herrn General-Kommissions-Präsidenten Beutner aus Bromberg und des Herrn Regierungsrathes und Spezial-Kommissars Meyer aus Danzig bereist, und es wurden die Rentengutskolonien von Klein Jablan, Lippinken und Wilschloß besichtigt. — Allen Anscheine nach wird man in Ungarn dem vom preussischen Staate gegebenen Beispiel der Kolonisation in der Form der Errichtung von Rentengütern nachfolgen.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Provinzialvereins für Posen hat sich gegen eine Berliner Weltausstellung erklärt und zwar u. A. mit der Begründung, daß diese ein erneutes Zusammenströmen der Arbeitskräfte des Ostens nach Berlin bewirken würde. Es wird ausgeführt:

„Neue Arbeitermassen werden vom Lande nach Berlin strömen, um von den Millionen zu profitieren, die für Arbeitslöhne ausgegeben werden müssen. Und diese Massen, auch wenn sie später nach dem Lande zurückströmen, werden doch für dasselbe verloren bleiben, da sie zu anspruchsvoll in Bezug auf Löhne und Lebensgenüsse geworden sind. Viele von diesen Arbeitern werden als schädliche Elemente, als Apostel der Sozialdemokratie dann in den Provinzen weiter wirken. Eine Weltausstellung in Berlin scheint demnach einzig und allein im Interesse der Industrie zu liegen. Aber selbst die Industrie steht einem solchen Vorhaben nur lau gegenüber und will sich nur beteiligen, falls die nationale Pflicht dies notwendig erscheinen läßt. Die nationale Pflicht erfordert aber durchaus nicht, ein Projekt zu fördern, welches in Berliner Kreisen entstanden ist und von denselben verfolgt wird, um die Vorteile eines zu erwartenden riesigen Fremdenverkehrs einzubehalten. Können andere Erwerbszweige sich die Veranstaltung einer Berliner Weltausstellung gefallen lassen, weil sie vielleicht Vortheile, niemals Nachteile davon zu erwarten haben, so muß es die Aufgabe der Landwirtschaft sein, ihre Stimme dagegen zu erheben, da sie wieder den Schaden davon würde zu tragen haben. Sie wird sich dabei noch das Verdienst erwerben, vielleicht von einem Unternehmen abzuhalten, welches wegen der vorhergehenden Chicagoer und der nachfolgenden Pariser Ausstellung mit größter Wahrscheinlichkeit nur zu einem unbefriedigenden Resultate führen würde. Wichtige politische Rücksichten lassen es angezeigt erscheinen, lieber durch eine lebhaftere Beteiligungs an der projektierten Pariser Ausstellung auf eine Annäherung an Frankreich hinzuwirken, als durch eine Konkurrenz die zwischen den beiden Ländern bestehende Kluft noch zu erweitern.“

Die Divisionsmandate der 36. Division werden in den Tagen vom 8. bis 11. September er. in der Gegend bei Freystadt, die Korps-Mandate des 17. Armeekorps in der Zeit vom 12. bis 14. September bei Bischofswerder stattfinden. Am 14. September erfolgt die Rückkehr der Fußtruppen per Eisenbahn und am 15. September die Entlassung der Reserven. Der Rückweg der Kavallerie und Artillerie wird per Fußmarsch bewirkt.

Gestern sollte die Manöverflotte, in deren Verband jetzt auch der Aviso „Grille“ und die ganze Torpedobootsflottille eingetrennt sind, von Kiel nach der Nordsee gehen. Die Flotte soll bis zur Rückkunft des Kaisers von England in der Nordsee bleiben und dann nach der Danziger Rheide dampfen. Auf der Danziger Rheide sollen zweiwöchige Uebungen und dann vor Kiel die Schlußmanöver stattfinden. Die letzte Fahrt der Flotte von Christiansand nach Kiel wurde gefechtsmäßig zurückgelegt; man erwartete einen Angriff durch die bereits früher von Danzig nach Kiel zurückgekehrte Torpedobootsflottille, wodurch während zweier Nächte ein scharfer Wach- und Bereitschaftsdienst verursacht wurde. Der Angriff erfolgte jedoch nicht.

Die diesjährigen Regiments-Exercitien des Grenadier-Regiments König Friedrich I. und des Infanterie-Regiments Nr. 128 finden vom 18. bis 25. August 4 Kilometer östlich von Graudenz und die Brigade-Exercitien ebendort vom 26. August bis 1. September statt. Die Brigade-Mandate der kombinierten 71. Infanterie-Brigade werden vom 1. bis 6. September in den Kreisen Graudenz und Marienwerder abgehalten werden.

Die Uebungen für die beim diesjährigen Aushebungs-geschäft der übungspflichtigen Ersatzreserve überwiesenen Mannschaften beginnen: für die Infanterie am 22. August beim Infanterie-Regiment Nr. 128 in Danzig; für die Jäger und Pioniere am demselben Tage beim Jäger-Bataillon Nr. 2 bezw. Pionier-Bataillon Nr. 2 in Kulin bezw. Thorn; für die Fußartillerie am 1. September in Hammerstein — Barackenlager. — Die als Volksschullehrer ausgehobenen Mannschaften üben mit der Ersatzreserve-Infanterie am 22. August in Danzig. Diese Uebungen dauern 10 Wochen.

Erhebliche Vergünstigungen werden dem Publikum durch eine vom Reichsbank-Direktorium in diesen Tagen erlassene Verfügung geboten. Es werden in Zukunft bei gleichzeitigen An- und Verkauf von Wertpapieren für denselben Auftraggeber nicht mehr für An- und Verkauf besondere Gebühren berechnet, sondern es wird nur von dem größeren der beiden Beträge, also nur einmal Gebühr in Anrechnung gebracht. Ferner wird Kontante künftig nur dann berechnet, wenn die Reichsbank solche selbst für die in ihrem Gewahrsam befindlichen Wertpapiere veranlagt hat.

Sämmtliche Bewachungsbeamte der preussischen Staatsbahnen sind seit kurzem mit Seitengewehren bewaffnet worden. Für diese Beamten gelten die über den Waffengebrauch im Frieden erlassenen allgemeinen Bestimmungen.

In dem Kasino des 141. Regiments in der Grabenstraße sind ein Offizier und vier Ordonanzen an Typhus erkrankt. Man schrieb diese Erkrankungen den Wassererhältnissen des Abzugsgrabens hinter den dortigen Grundstücken zu. Eine Untersuchung hat aber ergeben, daß der Graben vorchriftsmäßig desinfizirt ist.

In Jezewo im Kreise Schwetz sind in der vergangenen Nacht zwei Pferde gestohlen worden. Die Spur führte nach Graudenz, und in der That wurden auch heute früh zwei Pferde über die hiesige Eisenbahnbrücke geführt und der Brückenzoll für sie bezahlt. Der fernere Verbleib der Thiere ist noch nicht ermittelt.

Die Kunde von einem Mordversuch kommt aus Bergs-walde bei Grottsfeld. Ein wegen schlechter Arbeit abgelohnter Ziegelstreicher schoß aus Rache auf den Rittgutsbesitzer Herrn Schirrmacher und traf ihn in den Unterleib. Herr S. liegt schwer krank darnieder. Nähere Nachrichten fehlen noch.

Stedriesslich verfolgt werden von der hiesigen Staatsanwaltschaft wegen Körperverletzung der Arbeiter Julius Gebie aus Graudenz und der Fielesergesell Otto Meyer aus Grunztowo. Ferner wird der frühere Gymnasial-Unterrichtsanwalt Johann Alois Bronn aus Reetz im Kreise Tuchel von der Staatsanwaltschaft in Pr. Stargard wegen Diebstahls stedriesslich verfolgt.

Der Gaudanzig der Deutschen Radfahrer wurde unterhalten nächsten Sonntag eine Goutour nach Marlenwerder. Der hiesige Radfahrer-Verein wird sich zahlreich daran beteiligen.

Auf den Eisenbahn-Neubaustrecken Osterode-Marien-burg, Miswalde, Maldeuten und Miswalde-Elbing ist der Oberbau soweit vorgefahren, daß zur Weiterführung desselben die Ein-richtung von Lokomotiv-Arbeitszügen nothwendig geworden ist.

Das Verbot der Abhaltung von Viehmärkten im Kreise Thorn ist bis zum 1. September verlängert worden. Die Maul- und Klauenseuche ist unter den Schafen und dem Rindvieh des Gutes Gronow, sowie unter dem Rindvieh des Gutes Gielmonie im Kreise Briesen ausgebrochen.

Das Rittergut Kamlarcken, Herrn Rittergutsbesitzer Krause seit einer langen Reihe von Jahren gehörig, ist für 350000 Mark an Herrn von Windisch-Lobau verkauft worden.

Herr R. Flindt in Lindenau bei Marienburg hat das 6 Hufen 20 Morgen fulm. große Besitztum der Frau Vieh für 140000 Mk. gekauft.

[Personalien aus der Post- und Telegraphenverwaltung.] Verlegt: die Postassistenten Groß I von Dirschau nach Czernowitz, Kueiding von Elbing nach Raymowo, Thiel von Danzig nach Postitz, Thielmann von Hohenstein nach Krosow und Wittler von Kulin nach Mader. Angewiesen zum Postagenten: Lehrer Burg in Schinzenberg (Bez. Danzig).

Die Ziehung der 2. Klasse der 187. Preussischen Lotterie beginnt am 9. August.

Der Regierungsrath v. Döbber zu Hildesheim ist zum Mitgliede des Bezirksausschusses zu Bromberg und zum Stellvertreter des Regierungspräsidenten im Vorzuge dieser Behörde mit dem Titel Verwaltungsgerichts-Direktor auf Lebenszeit ernannt.

Dem Kreis-Bauinspektor a. D., Bauvath Fölsche zu Königsberg ist der Rote Adler-Orden vierter Klasse verliehen worden.

Der Militärarzt Buchholz ist zum ständigen diätarischen Berichtschreibergehilfen bei dem Amtsgericht in Marienwerder ernannt.

Der Gymnasiallehrer Dr. Lampe aus Danzig ist an das Gymnasium in Strassburg verlegt.

Dem Stabs- und Bataillons-Arzt Dr. Strauß an der Unteroffizierschule zu Marienwerder ist der Rote Adler-Orden vierter Klasse verliehen worden.

Herr Ferdinand Grabe in Danzig hat auf ein Arbeits-messer ein Reichspatent angemeldet. Herrn A. Benzli zu Graudenz ist auf einen Viehfutter-Kochapparat mit fippbarem Kochgefäß ein Reichspatent erteilt worden.

Kulin, 1. August. Gestern erkrankte beim Baden in der Weichsel der 17 Jahre alte Arbeiter Klapper. Obgleich die Leiche unmittelbar darauf aufgefunden wurde, blieben die angestellten Wiederbelebungsversuche erfolglos.

Kantenburg, 31. Juli. (R. M. M.) Bei dem Pächter Joseph Piotrowski in Czarny-Brinck biß vor kurzem ein toller Hund den kleinen Sohn des Besitzers und ein Kalb. Während das Kind geheilt ist und sich außer Gefahr befindet, ist eine Kuh des selben Besitzers von der Tollwuth befallen worden. Der gesamte Rindviehbestand des Piotrowski ist daher auf die Dauer von vier Monaten unter polizeiliche Beobachtung gestellt worden.

Aus dem Kreise Stuhm, 1. August. Die Roggenernte ist so reichlich ausgefallen, daß die Scheunerräume meistens nicht ausreichen und hunderte von Getreidehöckern auf den Feldern errichtet werden mußten. Die Probe-Erträge ergeben einen sehr günstigen Ertrag.

Schwet, 1. August. Gestern machte der hiesige Krieger-Verein einen Ausflug nach dem Carlswitzer Wäldchen Grabonta. Die Forstverwaltung hat für einen großen, gebielten Tanzplatz Sorge getragen, so daß der Ausflug auch nach dieser Richtung hin sehr befriedigt hat. — Gegen die neue Steueranordnung haben sehr viele Steuerzahler aus unserer Stadt reklamiert. Die Stadtverwaltung wird wahrscheinlich in die missliche Lage kommen, den Ausfall der Kommunalsteuer durch besondere Umlagen aufbringen zu müssen. Den Kommunallehrern wurde für dieses Jahre eine Wohnungsschuldigung in Aussicht gestellt, doch werden sie wohl nach Lage der Umstände auch diesmal wieder leer ausgehen. — Im Auftrage der Lotteriekommission des Westpreussischen Feuerweh-Verbandes fand am vergangenen Sonnabend eine Versteigerung der in der festgesetzten Frist nicht abgeforderten Spielgegenstände (etwa 300), darunter Teppiche, Nähmaschinen, Uhren statt. Da nicht sämtliche Gegenstände verkauft worden sind, so wird die Versteigerung am nächsten Mittwoch fortgesetzt.

Marienwerder, 31. Juli. Nachdem die bei dem Schlaucht-hause bisher gerügten Mängel beseitigt sind, macht sich jetzt ein anderer Uebelstand in starkem Maße bemerkbar. Es ist die Art und Weise, wie die Fauche aus dem Schlachthause abgefahren wird. Nicht allein daß dies bei Tage geschieht, sondern auch in Nächten, die zu diesem Zwecke geräthet sind. Es wird dadurch ein entsetzlicher Geruch verbreitet und die Straße befleckt, und so, daß diese Art der Abfuhr bei der Cholera gefahr be-denklich werden könnte.

Marienwerder, 2. August. Am 7. d. Mts. gedenkt der hiesige Männer-Turnverein sein Sommerfest zu begehen. Man erwartet zum Feste auch 60 auswärtige Radfahrer. — Die Pflichten rufe zwischen der Riesenburger und der Graudenz-er Chaussee ist nunmehr fertiggestellt. Damit ist dem Wunsche vieler Interessenten entsprochen.

Aus dem Kreise Schlohan, 31. Juli. Auf dem Dorf-bruche des Besitzers H. in Mollin zündete sich der Sohn des Besitzers ein Feuer an. Durch die lange anhaltende Dürre war die Oberfläche des Bruches sehr ausgedörrt, und bald stand das ganze Bruch in Flammen. Die Rettungsarbeiten haben wenig Erfolg gehabt, und es ist das gänzliche Ausbrennen des Bruches zu erwarten. Wenn derselbe auch nur einen mäßigen Umfang hat, so ist der Schaden doch bedeutend.

Kreis Schlohan, 1. August. Gestern entstand in dem Dorfe Buchholz Feuer. Abgebrannt ist die Dorfstraße, benoht von Oetsarmen und dem Schindel. Nur der günstigen Wind-richtung resp. der ziemlich Windstille ist es zu verdanken, daß bei dieser anhaltenden Dürre nicht ein größeres Unglück geschah. Neben einigem Inventar verbrannten zwei Schweine und eine Ziege. — Die Maul- und Klauenseuche greift in dem Dorfe Mollin immer mehr um sich. Auch in dem Dorfe Buchholz ist die Seuche ausgebrochen.

Pr. Stargard, 1. August. Heute fand in der Stadt-schule eine Feyer zur Einführung des neuen Leiters der städtischen Schulen Herrn Rektor Kochke statt. — Die polnische Theater-gesellschaft aus Posen giebt hier gegenwärtig einige Vor-stellungen in der Turnhalle, die sich besonders am letzten Sonntag eines größeren Besuchs zu erfreuen hatten.

Danzig, 1. August. Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft hat in Betreff der geplanten Errichtung eines Freizeithausen bezw. Freibergs in Neufahrwasser den Herrn Provinzial-Steuer-direktor gebeten, das Projekt zu befürworten und die Bedingungen mitzutheilen, welche die Zollverwaltung zu stellen beabsichtigt.

Das Infanterie-Regiment Nr. 128 rückt in den nächsten Tagen nach Gruppe aus, wo vom 5. bis 17. d. Mts. die größeren Schießübungen im Tiralleur- und Kolonnen-Feuer abgehalten werden. Von dort begiebt das Regiment sich direkt zu dem am 18. d. Mts. beginnenden Regiments- und Brigade-Exercitien nach Graudenz.

Heute früh gegen 5 Uhr lief bei der Feuerwehre eine Depesche aus Strasschin ein, in der um sofortige Hilfe gebeten wurde, da die Gefahr sehr groß sei. Es wurden sofort zwei Reserve-sprigen abgeschickt. Als die Feuerwehre ankam, standen bereits die umfangreichen Gebäude des Scheffler'schen Wäghenwerkes im

offen flammen, so daß an eine Rettung der Gebäude nicht mehr zu denken war, zumal das Feuer an den reichen Holzvorräten, die in der Schneidmühle lagerten, überreichliche Nahrung fand. Vollständig niedergebrannt sind die Mühle, die Holzschneidmühle, das Wohnhaus des Werkführers, ein Stall und eine Scheune.

1. Marienburg, 1. August. Amier Friedrich Wilhelm Schilling beging heute ihr Königshochzeit. Die Königin wurde errang Herr Dachdeckermeister Kimmann, als erster Ritter ging aus dem Wettkampf Herr Tischlermeister Kossol hervor, während Herr Korbmachermeister Garidel die von ihm beim vorjährigen Königshochzeit errungene Würde des zweiten Ritters behauptete.

B. Aus Litauen, 31. Juli. von einem Vergiftungsanfall erkrankte in der vergangenen Woche die Familie B. zu Jastchen nach dem Genuß giftiger Pilze, die von den Kindern aus dem Walde mitgebracht waren. Durch schnelle Hilfe gelang es vier Personen zu retten, zwei kleine Kinder aber liegen hoffnungslos darnieder.

Insterburg, 2. August. Die vor Auer Woche aus dem Insterburger Gerichtsgefängnis entflohenen Provinzialamts-Diendant Gleiß, Kaufmann Meigel und Arbeiter Odrat sind über die russische Grenze entkommen.

Insterburg, 1. August. Der Erste Bürgermeister Herr Dr. Kirchhoff wurde heute in einer öffentlichen Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten durch den Herrn Regierungs-Präsidenten Steinmann feierlich in sein Amt eingeführt.

Königsberg, 1. August. Der Platz vor dem Friedländer Thore, auf welchem der bereits im Bau begriffene städtische Schlachthof und Viehhof hergestellt wird, liegt theils im zweiten, theils im dritten Festungsstrahen, so daß ein Theil der erforderlichen Gebäude, wie das Direktorial- und das Viehgehaus, in Fachwerk erbaut werden sollte. Gleichwohl hatte man nicht unterlassen, das Kriegsmünsterium um die Aufhebung jener Baubeschränkungen zu ersuchen. Vor einigen Tagen ist nun, was kaum noch erwartet wurde, die Genehmigung erteilt worden, sämtliche Baulichkeiten des Schlachthofes und Viehhofes massiv herzustellen. Die erforderlichen Mehrkosten betragen etwa 12 000 Mk.

Die Vorarbeiten zur Errichtung einer Baugewerkschule sind nunmehr so weit gediehen, daß die Beschlußfassung über die Beihilfe der Stadt zu dem Unternehme auf die Tagesordnung der nächsten Stadtverordneten-Verammlung gesetzt werden konnte. Für die Eröffnung der Schule ist der erste Oktober in Aussicht genommen.

Das getrigge Rennen auf der Bahn in Karolinenhof wurde mit einem Jugend-Rennen eröffnet. Vereinspreis 900 Mark, Jockey-Rennen für zweijährige inländische Hengste und Stuten, Distanz 900 Meter. Es siegten des Herrn Schrader-Waldhof brauner Hengst „Gensor“ und des Herrn v. Simpson-Georgenburg Fuchsstute „Wahalla“. Im Rennen um den Preis von Karolinenhof, Staatspreis 1000 Mark, Jockey-Rennen für dreijährige und ältere inländische Hengste und Stuten, Distanz 1800 Meter, siegten des Herrn Schrader-Waldhof dunkelbraune Stute „Marienblume“, des Herrn Premierlieutenant Meinkes Königsberg Fuchshengst „Nübezahl“ und des Herrn v. Simpson-Georgenburg braune Stute „Toilette“.

Es folgte das große Distanz-Rennen für dreijährige und ältere inländische Hengste und Stuten, Distanz 2000 Meter, dem ersten, 500 Mark dem zweiten, 300 Mark dem dritten und 200 Mark dem vierten Pferde, Handicap-Herren-Reiten (Deutsche Herren), für 4-jährige und ältere Pferde aller Länder, Distanz ca. 4500 Meter. Sieger waren des Herrn Lieutenant Dulon-Thorn dunkelbraune Stute „Philemia“, des Herrn Grafen Gahn-Berlin brauner Hengst „Kero“, des Herrn Lieutenant Kottenhöfer-Altenstein brauner Wallach „De Magistrat“, des Herrn Schrader-Waldhof braune Stute „Beauty“ und des Herrn Premierlieutenant Philippson-Insterburg braune Stute „Waldame“. Im großen Königsberger Flach-Rennen, Staatspreis 2000 Mark, Jockey-Rennen für dreijährige inländische Hengste und Stuten, Distanz 2400 Meter, siegten des Herrn v. Lepper-Last-Hoppegarten brauner Hengst „Mabaster“ und des Herrn Schrader-Waldhof braune Stute „Hoffnung“.

Im Verkauf von Hürden-Rennen, Vereinspreis 1000 Mark, Herren-Reiten (Deutsche Herren), für dreijährige und ältere Pferde aller Länder, der Sieger ist für 1500 Mark käuflich, Distanz 2000 Meter über 5 Hürden, siegten des Herrn Premierlieutenant von Willki-Potsdam brauner Hengst „Weltwind“, des Herrn Premierlieutenant Philippson-Insterburg Fuchshengst „Winterkönig“ und des Herrn Premierlieutenant von Kappen-Insterburg Fuchshengst „Namer“, des Herrn Fort-Palewall Fuchsstute „Dauise“. Im Hengst-Verkauf, Jagd-Rennen, Vereinspreis 1000 Mark, Herren-Reiten (Deutsche Herren), für Pferde aller Länder, die noch kein Hürden-Rennen im Werte von mindestens 2000 Mark gewonnen haben, der Sieger ist für 2500 Mark käuflich, Distanz 3000 Meter, siegten: des Herrn Premierlieutenant von Kappen-Insterburg braune Stute „Individuum“, des Herrn Lieutenant Dulon-Thorn dunkelbrauner Wallach „Bachus“ und des Herrn v. Simpson-Georgenburg braune Stute „War Whoop“. Im Rennen für Pferde kleiner ländlicher Völker, sowie städtischer Arbeiter und Fuchshalter, Vereinspreis 300 Mark, wovon 200 Mark dem Sieger, 50 Mark dem zweiten, 25 Mark dem dritten und 15 Mark dem vierten Pferde, Distanz 1000 Meter, siegten: des Herrn Bestler Braun-Lawsten brauner Wallach „Bachus“, des Herrn Bestlers Braun-Stieghen braune Stute „Bella“, des Herrn Bestlers Wallin-Greibau (Kreis Fischhausen) Fuchsstute „Zukunft“ und des Herrn Bestlers Braun-Stieghen Fuchswallach „Jacob“.

1. Schippensel, 1. August. Die beiden Arbeiter Sch. und B. von hier, beide verheiratet, waren auf einem Bauplatz bei Gnte beschäftigt. Wiederholt kamen hier Diebstähle vor, welche dem Arbeiter Sch. zur Last gelegt wurden, namentlich als B. gesehen hatte, daß Sch. in der That ein Zweimarkstück entwendet hatte. Aus Rache über die erfolgte Anzeige leitete B. lauernde Sch. diesem auf und mißhandelte ihn derartig, daß der Tod eintrat. Der Ermordete hinterläßt eine zahlreiche Familie.

P. Krone a. Br., 31. Juli. Eine Angelegenheit von großer kommunaler Bedeutung wird demnächst die Stadtverordneten beschäftigen. Es handelt sich um die Einverleibung der Vorstadt Kronthal in das Stadtgebiet. Diese Einverleibung wird schon seit langem angestrebt, doch hat sich die Kronthaler Gemeindevertretung dagegen ausgesprochen. Es ist dies auch erklärlich, weil die Kommunalbeiträge in Kronthal bei Weitem niedriger als in der Stadt sind. Während der Zuschlag für Krone 170 pCt. der Einkommensteuer beträgt, werden in Kronthal nur 70 pCt. erhoben. — Der Wasserstand der Brache ist jetzt so niedrig, wie noch nie zuvor, überall ist der Grund sichtbar. Die Flößerei kann deshalb garnicht betrieben werden und ebenso erleiden die großen Wassermühlen an der Brache in ihrem Betriebe große Einschränkungen. An mehreren Stellen haben die Pumpen in Folge des gesunkenen Wasserpiegels den Dienst versagt. Der Wasserpiegel der Seen und Teiche in der Umgegend ist ebenfalls sehr gesunken. Wenn nicht bald Regen eintritt, dürfte sich ein Wassermangel fühlbar machen. — Ein eigenartiger Diebstahl ereignet hier großes Aufsehen. Der Besitzer B. in Sanddorf, ein sehr wohlhabender Mann, starb, ohne direkte Erben zu hinterlassen. Kurz vor seinem Tode hatte er 23000 Mark erhalten. Als zur Aufnahme des Nachlasses geschritten wurde, wurde das Geld vermisst, und erst gestern wurde ein Theil der Summe bei den Angehörigen der Wittbin des B. gefunden. Ueber den Verbleib des vermissten Geldes ist noch nichts ermittelt. — Die für gestern angekündigte Zwangsversteigerung des Gutes Goscirads muß wegen Mangels an Bietern aufgeschoben werden.

Argentan, 1. August. In der vergangenen Nacht brannten in Argentan, dem Herrn Grafen von Dombast gehörig, zwei Schuppen, ein Schuppen und zwei Getreidespeicher nieder. Das Feuer verbreitete sich mit blitzartiger Geschwindigkeit, sodaß alle Umwohnenden sich in Sicherheit bringen konnten.

Verchiedenes.

— [Von der Cholera.] Die im obereschlesischen Industriebezirk umlaufenden Gerüchte über verdächtige Erkrankungen in Zabrze und Schwientochowitz bestätigen sich nicht. Auf den Landratsämtern in Zabrze und Beuthen war, wie dem „Obereschl. Anzeiger“ berichtet wird, bis jetzt keine Meldung eingelaufen.

Die in Breslau angehaltene Choleraverdächtige Familie befand sich auf der Durchreise. Der ärztliche Verdacht hat sich nach der „Breslauer Zeitung“ als unbegründet herausgestellt. Es handelte sich um einfachen Flechtdurchfall.

Die große russische Eisenbahn-Gesellschaft in Petersburg hat 100 000 Rubel für Maßnahmen zur Bekämpfung der Cholera angewiesen.

Der Gouverneur in Riga hat unter Androhung strenger Strafen die Einrichtung von Krankenzimmern in sämtlichen Fabriken Livlands angeordnet.

Auf Antrag des Ministers des Innern hat die österr. Reichsische Nordbahn bis auf Weiteres den direkten Uebergang aus Rußland kommender Waggons auf österreichisches Gebiet eingestellt.

Die Sonnabend Mittag von Berlin abgegangenen Radfahrer sind Sonntag Nachmittag 1/2 5 Uhr mit der vom Kriegsministerium übergebenen Parole in Rölln eingetroffen. Sie haben also die 612 Kilometer weite Strecke in 28 1/2 Stunden zurückgelegt, was in Anbetracht, daß die Fahrten auch belebte Chaussees sowie ein Theil Nachts stattfanden, als eine alleseitig befriedigende Leistung anzuerkennen ist. 136 Radfahrer hatten sich zur Fahrt angemeldet.

— Professor Virchow ist für das kommende Semester zum Rektor der Berliner Universität gewählt worden.

— [Der New-Yorker Gesangverein „Arion“] hat am 29. Juli dem Niederwald-Denkmal einen Besuch abgestattet. Ihr Vorsitzender, Herr Kagenmeyer, legte einen mächtigen Vortrags mit Schleißen in deutschen und amerikanischen Sprachen auf der untersten Stufe des Denkmals nieder und forderte die Anwesenden zu einem Hoch auf das liebe deutsche Vaterland auf, dem langer Friede und alles Glück beizubringen sein möge. Ein zufällig anwesender Reisender aus Schleswig-Holstein nahm die Gelegenheit wahr, ein Hoch auf den Mann auszubringen, durch den Deutschland groß und mächtig geworden, auf den Altreichskanzler Fürsten Bismarck. Wegen dieses Hoch wurde bereinigt Widerspruch erhoben, da der „Arion“ eine politische Kundgebung nicht beabsichtigt habe. Nach Beendigung der Feier ließ sich der „Arion“, das Niederwald-Denkmal im Rücken, photographiren, eine Bergängung, die von der Regierung auf telegraphischem Wege, und zwar zum ersten Male seit dem Bestehen des Denkmals, erteilt worden ist.

— [Eine große Feuersbrunst] hat Sonntag Morgen zu Berlin das königliche Proviantamt in der Magazinstraße heimgesucht. In dem aus Fachwerk hergestellten Hauptmagazin war ein Schadenfeuer entstanden, das mit großer Schnelligkeit um sich griff und die angrenzenden Baulichkeiten schwer bedrohte. Als die ersten Mannschaften der Feuerwehre anrückten, standen bereits die zu ebener Erde lagernden 2000 Centner Stroh in hellen Flammen. Da auch die Decke bereits ergriffen war, galt es vor Allem, das große Hoflager zu retten, das sich im ersten Stock des Hauses befand. Hier waren nicht weniger wie 7000 Centner Hafer aufgespeichert. Ebenso waren die darüber liegenden Bodenräume mit Hafer angefüllt. Die Feuerwehr griff sofort mit aller Macht ein, nicht weniger als zwei Dampf- und 7 Handdrückpumpen waren in Thätigkeit. Das Feuer blieb auch auf seinen Herd beschränkt.

— [Ein gewaltiges Feuer] hat in der Nacht zum Montag die Viehmännische Fleischzerei in Hamburg in Asche gelegt. Der Schaden wird auf eine Million Mark geschätzt. Die zerstörte Fabrik ist die älteste Siederei Hamburgs und die bedeutendste des Nordens.

— Die Bande des Athanas ist bis auf den Hauptmann vollständig gefangen. Im Frühjahr 1891 hat Athanasius auf den Bergen östlich von Adrianopol die Bande angeworben. Ursprünglich wollte er einen Bahnbeamten Namens Franc fangen. Dann hat er den Plan geändert und die Arbeiter auf der Strecke gezwungen, die Schienen auszuheben. Nach der Entgleisung des Orientzuges bis zum Empfang der 8000 Lire Lösegeld hat sich Alles so zugetragen, wie es früher von den gefangenen Reisenden berichtet worden war. Nach der Theilung des Lösegeldes und der Auflösung der Bande befanden sich die Mitglieder bald auf türkischen, bald auf bulgarischem Gebiete.

— Die fürchtbare Hitze hält in Amerika noch immer an und es fallen ihr eine Menge Menschen zum Opfer. In New-York stand das Thermometer in den letzten Tagen zwischen 30 und 32 Grad R. Dabei regt sich kaum ein Lüftchen. Viele öffentliche Bureau sind geschlossen worden, und das Geschäft stockt fast völlig. Am Freitag sind 27 Erwachsene und 160 Kinder in der Stadt am Sonnenstich gestorben. In Brooklyn wurden so viele Leute von der Hitze übermüdet, daß die Hospitaler nicht mehr ausreichen. Die Pferde leiden fürchtbar und sterben zu Hunderten. Freitag starben dort 162 Menschen. Die Pferdebahngesellschaften haben deshalb beschlossen, den Verkehr einzustellen, falls die Hitze noch länger anhält. In der letzten Woche ist je ein Pferd von zehn Pferdebahnpferden gestorben, Montag gar eins von fünf. In den großen Städten des Mississippi-Thales ist die Hitze ebenso groß und die Sterblichkeit nicht minder bedeutend, als im Osten.

— Die Ausstellung der Firma Krupp in Essen auf der Weltausstellung in Chicago wird einen Kostenaufwand von 1500000 Dollars erheischen. In der Abtheilung wird das größte bisher fabricirte Geschütz im Gewichte von 122000 Kilogramm, sowie Kriegsmaterial im Gewichte von mehreren 100000 Kilogr. zu sehen sein.

— [Die Zerstörung der Insel Groß-Sangir.] Der Ausbruch des Vulkans fand am Abend des 7. Juni völlig unerwartet statt. Plötzlich erhob sich eine riesige Rauchsäule aus dem Krater des Vulkans Goebeng Dwoe, begleitet von Blitz und donnerndem Getöse. Bald darauf trat durch einen gewaltigen Regen von Asche, Bimstein und Erde vollständige Finsterniß ein. Immer schwerer und größer wurden die glühenden Steine, welche der Krater ausspie. Der unter der fliehenden Bevölkerung herrschende Schrecken nahm durch die Finsterniß noch zu. Ein Strom von Feuer verbreitete sich über die ganze Insel; kein einziges grünes Blatt blieb verschont; alles wurde versengt und verheert. Unter einem Regen von heißem Schlamm und glühenden Steinen flohen die Leute mit gebeugtem Haupte, ohne es zu wagen, umzuhauen, nach dem Gebirge, nach dem Meere, nach allen Seiten. In der Finsterniß blühten dabei viele das Leben ein; viele Kinder fanden einen elenden Tod in den Sümpfen. Viele versuchten, über das Meer zu entkommen, allein die Rähne wurden durch die niederfallenden Steine zerstört. Am nächsten Tage sah man das Meer, der ganzen Küste entlang, mit Leichen bedeckt. Die in der Hauptstadt Tarawa sich aufhaltenden Europäer flohen hinter einen Berggraben, der sie gegen den Feuerstrom schützte. Gefunden sind gegen 500 Leichen; eine weit größere Anzahl wird aber wohl unter der oft mehrere Meter dicken Aschenschicht für immer begraben sein.

— [Amtsärztinnen] will die bosnische Landesregierung in den Kreisstädten Bosniens und der Herzegovina im Interesse der weiblichen Bevölkerung anstellen. Sie beziehen ein Gehalt von 1000 österreichischen Gulden und eine Zulage von 400 Gulden nebst einer Wohnung oder dem Quartiergehalte von 200 bis 300 Gulden, je nach den Ortsverhältnissen. Die Bewerberinnen müssen ein Doctordiplom oder den Beweis über ein

abgelegtes Staatsexamen vorbringen. Besonders Berücksichtigung finden Bewerberinnen aus Österreich-Ungarn, dann aus Deutschland, aus der Schweiz, aus Holland und Norwegen.

[Unpassendes Kompliment.] „Mein Herr, wenn Sie nicht aufhören werden, mir solche Schmeicheleien zu sagen, werde ich mir die Ohren zuhalten!“ — „Aber bestes Fräulein, dazu sind Ihre süßen Händchen ja viel zu klein!“

Neuestes. (Z. D.)

— Berlin, 2. August. Der Ministerrath hat gegen die Einwendungen Herrfurths den Miquel'schen Steuerreformwürfen zugestimmt. Herrfurth wird wahrcheinlich zurücktreten, worauf der Ministerpräsident zu Eulenburg das Ministerium des Innern übernehmen würde.

Der König von Sachsen, der Großherzog von Baden, die Erzherzöge Wilhelm und Albrecht von Oesterreich und die bairischen Prinzen Leopold und Ludwig werden im Herbst Gäste des Kaisers in Uebille sein. Die Einweihung des Denkmals Kaiser Wilhelm I. erfolgt am 11. September. Hierzu sollen in Reich großartige Feiern veranstaltet werden. In maßgebenden Kreisen ist indessen erwogen worden, ob nicht die Kaisermanöver aus gesundheitlichen Gründen ausfallen sollen.

— Berlin, 2. August. Die Ernte wird in Mecklenburg und Güte die vorjährige wesentlich überreffen. Im Osten des Staates überreffen der Winterweizen, Roggen, Kartoffeln, Raps und Rübsen den Durchschnitt.

— Barmen, 2. August. Der bekannte Großindustrielle Bach ist gestorben.

— Breslau, 2. August. Die „Breslauer Zeitung“ erklärt die Meldung von Cholera-Todesfällen in der Grenzstation Sosnowice für unwahr.

— Frankfurt a. Main, 2. August. Vor der Strafkammer des hiesigen Landgerichts hat heute Vormittag der Prozeß gegen den Kaiser von Rußland, Jäger, der bekanntlich im April mit 1700000 Mark durchgebrannt war, und vierzehn Mitangeklagte, meist Verwandte des Jäger, begonnen, welche die Flucht begünstigt und Gelber verwahrt hatten. Die Verhandlung wird voraussichtlich drei Tage dauern. Die Vormittagssitzung wurde mit der Berechnung Jägers angefüllt, welcher größtentheils geständig ist.

— Frankfurt a. M., 2. August. Im Prozeß Jäger sind 36 Zeugen geladen. Alle Angeklagten sind geschädigt außer Jäger, der nicht 500 000 sondern 102 000 Mt. von Jäger empfangen haben will.

— London, 2. August. Der Ministerpräsident Salisbury ist während des Aufenthalts des deutschen Kaisers in Osborne nach dort beschieden worden.

Berliner Centralviehhof vom 1. August. Amtl. Bericht der Direction. (Telegr. Dep.) Zum Verkauf standen: 2263 Rinder, 8890 Schweine, 1379 Kälber und 33122 Hammel. — In Rindern sehr flausches Geschäft, es bleibt etwas Ueberstand. Man zahlte Ia 61 bis 63, IIa 52—59, IIIa 40—48, IVa 34—37 Mt. für 100 Pfund Fleischgewicht. — Schweine. Der Markt verlief matt, wurde nicht ganz geräumt. Wir notiren für Ia 60, IIa 57—59, IIIa 53—56 Mt. Bafonier 47—48 Mt. für 100 Pfund lebend mit 50—53 Pfund Tara per Stück. Der Kälberhandel gestaltete sich matt, Ia brachte 57—62, IIa 48—54, IIIa 37—47 Pf. pro Pfund Fleischgewicht. — Der Markt für Schafschafthammel zeigte keine Tendenz und wurde nicht geräumt. Ia 46—48, IIa 42—44 Pf. per Pfund Fleischgewicht.

Stettin, 1. August. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 180—190, per August — per September 163,00, per September-October 160,00 Mt. — Roggen loco 150—160, August 163,00, per September-October 160,00 Mt. — Pommerscher Hafer loco neuer 152—153 Mt.

Stettin, 1. August. Spiritusbericht. Rußig. Loco mit 70 Mt. Konsumsteuer —, 50 Mt. Konsumsteuer 36,50, per August-September 35,00, September-October 35,20.

Posen, 1. August. Spiritusbericht. Loco ohne Faß (50er) 53,60, do. loco ohne Faß (70er) 33,80. Matt.

Posen, 1. August. (Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung.) Weizen 19,80—20,80, Roggen 14,70—15,30, Gerste 13,00—15,00, Hafer 15,00—16,00, Kartoffeln 4,00—5,00, Lupinen (blaue) — Mt. pro 100 Kilogramm.

Magdeburg, 1. August. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 17,80, Kornzucker excl. 88% Rendement 17,00, Nachprodukte excl. 76% Rendement 14,20. Fest.

Preis-Courant der Mühlen-Administraloren zu Bromberg vom 1. August 1892. — Ohne Verbindlichkeit. — Pro 50 Mto.

Weizen-		Roggen-		Gersten-	
Fabrikate.		Fabrikate.		Fabrikate.	
Gries Nr. 1	17 60	Mehl 0	13 40	Gruppen Nr. 1	17 66
„ 2	16 60	„ 0/2	12 60	„ 2	16 —
„ 3	15 60	„ 1	12 —	„ 3	15 —
„ 4	14 60	„ 2	11 80	„ 4	14 —
„ 5	13 60	„ 3	11 20	„ 5	13 56
„ 6	12 60	„ 4	10 —	„ 6	13 —
„ 7	11 60	„ 5	9 60	„ 7	12 —
„ 8	10 60	„ 6	9 —	„ 8	11 50
„ 9	9 60	„ 7	8 60	„ 9	11 20
„ 10	8 60	„ 8	8 —	„ 10	11 —
„ 11	7 60	„ 9	7 60	„ 11	10 50
„ 12	6 60	„ 10	7 —	„ 12	10 20
„ 13	5 60	„ 11	6 60	„ 13	10 —
„ 14	4 60	„ 12	6 —	„ 14	9 50
„ 15	3 60	„ 13	5 60	„ 15	9 20
„ 16	2 60	„ 14	5 —	„ 16	9 —
„ 17	1 60	„ 15	4 60	„ 17	8 50
„ 18	0 60	„ 16	4 —	„ 18	8 20
„ 19	0 60	„ 17	3 60	„ 19	8 —
„ 20	0 60	„ 18	3 —	„ 20	7 50
„ 21	0 60	„ 19	2 60	„ 21	7 20
„ 22	0 60	„ 20	2 —	„ 22	7 —
„ 23	0 60	„ 21	1 60	„ 23	6 50
„ 24	0 60	„ 22	1 —	„ 24	6 20
„ 25	0 60	„ 23	0 60	„ 25	6 —
„ 26	0 60	„ 24	0 60	„ 26	5 50
„ 27	0 60	„ 25	0 60	„ 27	5 20
„ 28	0 60	„ 26	0 60	„ 28	5 —
„ 29	0 60	„ 27	0 60	„ 29	4 50
„ 30	0 60	„ 28	0 60	„ 30	4 20
„ 31	0 60	„ 29	0 60	„ 31	4 —
„ 32	0 60	„ 30	0 60	„ 32	3 50
„ 33	0 60	„ 31	0 60	„ 33	3 20
„ 34	0 60	„ 32	0 60	„ 34	3 —
„ 35	0 60	„ 33	0 60	„ 35	2 50
„ 36	0 60	„ 34	0 60	„ 36	2 20
„ 37	0 60	„ 35	0 60	„ 37	2 —
„ 38	0 60	„ 36	0 60	„ 38	1 50
„ 39	0 60	„ 37	0 60	„ 39	1 20
„ 40	0 60	„ 38	0 60	„ 40	1 —

Danzig, 2. August. Getreidebörse. (Z. D. von J. v. Morstein.)	
Weizen (pro 126 Pfd. holl.): niedriger.	Regulirungspreis 153
Umsatz: 60 To.	freie Verfehr .. 139
hochbunt u. weiß .. 204	Gerste inf. gr. 112 Pfd. 130
hellbunt .. 200	„ l. 106 Pfd. 130
Termin Sept.-Oktbr. 175	Hafer inländisch .. 152
Regulirungspreis .. 199	Erbsen .. 170
freie Verfehr .. 199	Rübsen .. 190-201
Roggen (pro 120 Pfd. holl.): weicher.	Kornzucker inf. geschäftl. Rendement 88% .. —
inländischer .. 149-157	Spiritus (loco pr. 10000 Liter %) Contingentirt .. 59,50
russ.-poln. z. Transp. 125	nichtcontingentirt .. 39,50
Septbr.-Oktbr. .. 153	

Königsberg, 2. August 1892. Spiritusbericht. (Telegraphische Depesche von Portratius u. Große. Getreide, Spiritus und Wolle-Kommissions-Geschäft.) per 10000 Liter % loco Contingentirt Mt. 58,50 Brief, unfontingentirt Mt. 38,50 Brief. Berlin, 2. August. (Z. D.) Russische Rubel 205,70.

Für die Frauenwelt unentbehrlich!
Doering's Seife mit der Erde
(auch kurzweg Eulen-Seife genannt) nach eigenartigem Verfahren hergestellt aus den bestgeläuterten Materialien.
Sie bewirkt: zarte Haut, schönen Teint und jungendfrisches Aussehen.
Sie verhindert: rauhe, rissige Haut, vorzeitiges Runzeln u. gealtertes Aussehen.
Doering's Seife ist trotz des billigen Preises, nur 40 Pf. per Stück, die beste Seife der Welt!
Zu haben in Graudenz bei F. Kysor; P. Schirmacher, Getreidemarkt 30; Hans Raddatz, Alte Straße 6; Victoria-Drogerie, Bromberg; C. Lottermoser, Rosenberger Weipr.; Oscar Schüller, Briesen; K. Kozzawa, F. Wenzlawski Apotheke, Strassburg Weipr.; R. Mattner, Strassburg Weipr.; O. Goers, Apotheke, Soltau; Adler-Apotheke in Gollub; F. Lehmann, Neumarkt Weipr.; F. Czysan, Regen. Engros-Verkauf Doering & Co., Frankfurt a. M.

Marke S. E. N
D.R.-Patent No. 63086.



Drehbarer Stroh-Elevator

Übertrefft alle anderen Systeme, nämlich in Bezug auf: leichte Handhabung, Drehbarkeit während des Gebrauchs und Verstellbarkeit unabhängig vom Betriebe. Derselbe wird mit Riemscheibe (zum Betriebe durch Riemen) mit Klaue (zum Betriebe durch Rostwert) oder auch mit einer Kurbel (zum Handbetriebe), geliefert. Dieser Elevator ist besser und wesentlich billiger als die englischen.

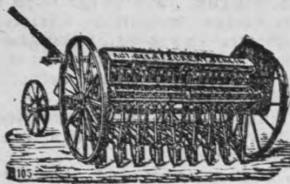
Englische Dampfdreschmäße

aus der Fabrik von William Foster & Co., Lincoln, zeichnen sich aus durch: sehr grosse Leistung, absoluten Reindrusch und werden in Reinigung von keinem anderen System erreicht.

Kleinere Dampfdreschmäße eigenen Fabriks sowie **Göpel-dreschmäße** in größter Auswahl.

Wie immer, so zeichnen sich auch jetzt unsere Fabrikate durch akkurate Arbeit und vorzügliches Material aus; wir glauben daher unsere Sachen ganz besonders empfehlen zu können.

Berolina-Drillmaschine D. R.-Patent No. 34847.



Einzige Maschine, die stets gleichmäßig sät, in der Ebene sowohl wie bergauf und bergab und am Fange entlang, ohne jede Regulierung irgend welcher Art. Stösse und Rucke haben bei dieser Maschine keinen Einfluss auf die Regelmäßigkeit der Aussaat, auch sät dieselbe bei jeder Fahrgeschwindigkeit stets gleichmäßig.

Die Maschine hat nur eine Säewelle für sämtliche Saamenarten. In kurzer Zeit mehrere Tausend Stück verkauft.

Düngermühlen, Düngerstreumaschinen Kämpel & Schloer, Sämaschinen in verschiedenen Ausführungen, ein- und zweispännig, Eggen, Pflüge ein- und mehrscharig, Stahlpflüge (Rahmen, Achse, Pflugkörper, Räder, Streichbrett u. Schar aus Stahl).

Ringel-, Cambridge- und Schlichtwalzen (einfach, doppelt und dreitheilig). — Kartoffel-Graber, Kartoffel-Sortir-Cylinder, Trieurs (von Mayer & Co., Kalk a/Rh.), Reinigungsmaschinen,

Actien-Gesellsch. H. F. Eckert, Bromberg.

Todes-Anzeige.

Allen, die meine Frau lieb hatten, die traurige Nachricht, daß sie nach einem Jahre langer Krankheit nach schrecklichm Leiden den 27. v. Mts., 8 1/2 Uhr, in der Klinik zu Königsberg von mir geschieden ist.
Et. Chlan, 1. August 1892.
Daenke.

Verein ehemal. Artilleristen.

Das Sommer-vergügen findet nicht am 6., sondern am 13. d. Mts. statt.
Der Vorstand.

Technikerverein Graudenz.

Wegen des Schützenfestes ist die offizielle Sitzung um 8 Tage verschoben.

Rother Adler, Dragass.

Donnerstag, d. 4. d. Mts., Nachm. 6 Uhr:

Großes Concert

ausgeführt von der Artillerie-Kapelle 3. Entree 20 Pf.

Sonntag, den 7. d. Mts.,

von 4 Uhr ab, findet in meinem Garten ein

CONCERT

mit nachfolgendem Tanzvergügen. Statt, wo ganz ergebenst einladet Dietrichsdorf, im August 1892. Thielmann, Gasthofsbesitzer.

Gaben zum Bazar

würden freundlichst erbeten Freitag Nachmittag und Schwaben Sonntag Abend bis 3 Uhr Nachmittags im Schützenarten. (328)

Blane Ympinen

aus dem Schadenhof von Bischofswerder. Sehr schöne Bill-Gurken empfiehlt (327) R. Leetz, Marienwerderstr. 29.

A. Ventzki

Maschinenfabrik Graudenz

Viehfußer Schnelldämpfer PATENT-Ventzki. Überreicht in Leistung, bequemer Handhabung und Billigkeit. Prospective gratis u. franco.

Waffen und Jagdgeräthen

Die Besichtigung meiner Ausstellung von verpflichtet keineswegs zum Kauf und bitte ich die Herren Jagdliebhaber, nicht zu verkümmern, diese hochinteressante u. umfangreiche Ausstellung mit gutem Besuch zu beehren.

JACOB RAU,

bormals Otto Hölzel.

Die Erneuerung des Anstrichs der Eisentheile an der Dampflokomotive bei Neumühl, Eisenbahnstrecke König-Laskowitz, soll verbunden werden. Termin am 11. August d. J., Vormittags 11 Uhr, bis zu welchem Angebote bezeichnet Angebot auf Anstrich der Bahnbrücke bei Neumühl, an das Königliche Eisenbahn-Betriebsamt zu Bromberg, Elisabethmarkt Nr. 1, Zimmer Nr. 15, frei und versiegelt einzureichen sind. Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer Nr. 27 zur Einsicht aus und sind nur von der Stationskasse auf Bahnhof Bromberg gegen portofreie Bestellung und 30 Pfennig Schreibgebühr zu erhalten. Zuschlagsfrist 14 Tage. Bromberg, den 28. Juli 1892. Kgl. Eisenbahnbetriebsamt.

Brennholz-Verkauf.

Jeden Montag u. Donnerstag Vormittags verkaufe ich im Wittigwald'er Walde nahe an der königlichen Grenze und Chauße (271) Kiefern-Kloben und Strang. Etwasige Kesseltanten wollen sich bei mir oder bei dem Dorfdiener Scheffler in Dorotheenthal melden. Wittigwald, den 27. Juli 1892. F. Rubin, Regimenter.

Reh, zerlegt

und Bänder offerirt

B. Krzywinski.

Rohrbrunnen Pumpen u. Wasserleitungs-Anlagen etc. übernimmt zur Ausführung R. Pischalla, Graudenz. Pumpen- und Ersatztheile, Röhren, roh u. verzinkt. Verbindungen Saugpumpen pp. halte stets auf Lager. (405)

Wein- u. Fruchtessige

in vorzüglicher Qualität, Zucker in Broden und gemahlen zu Einmachwecken, empfiehlt sehr preiswerth

Julius Holm.

Colonialwaaren

Wein & Cigarren

en gros & en détail, offerirt billigt

Julius Wernicke

Markt Nr. 11.

Gen a. Cr. Nr. 2, 20, Stroh a. Cr. Nr. 1, 40, Säcksel a. Cr. Nr. 2, 20, stets vorrätig. (328) F. Weiss, Unterthornerstr. 20.

Ein noch recht gut erhaltener

Flügel

mit kräftigem Tone steht Umzugs halber billig zum Verkauf bei Patschke, Forstmühle bei Alt-Christburg. (396)

Wo kauft man Belgische

Riesenkaninchen?

Offertive incl. Verpackung gegen Nachnahme reine belg. Riesen, bis 14 Pfd. schwer, M. 1,25 pro Pfund Lebendgewicht, neue deutsche Rasse, bis 9 Pfd. schwer, M. 0,75 pro Pfund Lebendgewicht. Rein belg. Riesen-Kammerer (14 Pfd., Pracht-Exemplar) deckt franko eingeschaltete Hämmen gegen M. 2,00. Retourmarke erbeten. (8) W. Berndes, Sülows Dfyr.

Brillen, Pincenez

in allen Nummern stets vorrätig, empfiehlt zu billigen Preisen (297)

Carl Boesler

vorm. Ludwig Wolf Uhrenhandlung, Oberthornerstraße 34.

Echte Harzer Käse

in Originalkisten, sowie einzeln (329)

Woriner Schweizer, Tilsiter

Reuchateller, Soldiner

Edamer, Parmesan- etc.

empfeht Julius Wernicke

Markt Nr. 11.

Wiederverkäufern empfehle billigt aus meiner Fabrik gut und sauber gearbeitete (424)

Schuhwaaren und Pantinen

in reizenden Mustern. Nicht zufrieden. Falls nehme Sendung retour und schade Geldbetrag zurück. Offerten erb.

Berthold Wermuth

in Breslau, Blücherstr. Nr. 1

Geldverkehr.

15 000 Mark

werden auf ein städtisches Grundstück im Rosenberger Kreise gesucht von (361)

Kollpaß, Bürgermeister a. D., Bischofswerder.

Ein zu 5% verzinsliches Capital von

13 000 Mark

wird hinter einem Landkassens-Darlehn auf eine Besizung, welche einen Werth von 66 000 M. repräsentirt, gesucht.

Meldungen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 383 durch d. Expedition des Geselligen erbeten.

6000 Mark

sind zur ersten oder ganz sicheren zweiten Stelle auf ländliche Grundstücke von sofort zu vergeben.

Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 407 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Geld

für erstfällige Hypotheken ist zu verleihen. Näheres in Marienburg Westpreuß., Gymnasialstraße Nr. 1, I Tr. (350)

Baargeld i. jed. Höhe auf Hypoth. od. Schuldschein u. Ratenabzahlung zu 4-6% jährl. suche u. vermittele schnell u. verschiebig. Für Darlehn an mich leiste Mißbürgschaft mit meinem Sparrvermög. Schubert, Chemnitz, Sachsen, 9 Rengasse 9, konz. Parlt., Geir.-Vermittelung.

Vermietungen u. Pensionsanzeigen.

Zwei helle unmöblirte Zimmer in der Marienwerderer Vorstadt gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 411 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Gut möbl. Zimmer

nebst Cabinet zu mieten gesucht. Meld. mit genauer Preisang. unt. Nr. 331 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Herrschafliche Wohnung, von 6-7 Zimmern, reichlichem Zubehör, Wasserleitung, Mitbenutzung d. Gartens, auf Wunsch Pferdebestall, zu vermieten (193) Getreidemarkt 21.

Herrschafliche Wohnungen von 5 und 8 Zimmern, Pferdebestall und Remise, sofort oder Oktober zu vermieten. Zu erf. P. d. t. k. Schützenstraße 3.

Eine Wohnung, 1 Treppe hoch, zu vermieten Langestr. 12. (375)

Kleine freundliche Wohnung nebst Zubehör, vom 1. Oktober zu vermieten Langestr. 17. (370)

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten bei Kawski, Kallinterstr. 4b.

Mein neues Haus, Festungsstraße Nr. 10, enthaltend 2 Wohnungen, je 6 bis 7 schöne Zimmer, Pferdebestall, Garten etc., ist im Ganzen oder getheilt zu vermieten. Robert Scheffler.

1 Wohn., Preis 50-60 Thlr. jährl., w. v. 1. Okt. i. d. Nähe d. Getreidemarktes gesucht. Off. a. d. Exp. d. Gesell. n. 426.

Eine Wohnung von 4 Zimmern ist im Ganzen oder getheilt zu vermieten. (409) Schumacherstraße 21.

Marienwerderstraße 21 ist die obere Wohnung, seit 8 Jahren von Frau Major Schmidt bewohnt, zum 1. Oktober zu vermieten. M. Plant.

Eine möblirte Stube billig zu vermieten Grabenstr. 27, I Tr.

Oberthornerstraße 34 ist ein

schöner Laden

nebst Wohnung von sofort resp. zum 1. Oktober zu vermieten.

Riesenburg.

Geschäftslokal m. Wohnung

in Riesenburg in bester Lage am Markt, zu jedem Geschäft geeignet, billig zu vermieten.

Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 3604 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Briesen Westpr.

Zu vermieten

sind auf meinem Grundstück in der Bahnhofstraße vom 1. Oktober cr. eine Wohnung und ein eingezäunter geräumiger Platz nebst Schuppen. Bis her wurde auf dem Plage ein Holzgeschäft betrieben; derselbe eignet sich jedoch auch für jedes andere Unternehmen.

Max Meyer, Briesen Westpr.

Damen finden zur Niederkunft

unter strengster Discretion Rath und gute Aufnahme bei Hebamme Dietz, Bromberg, Posenerstr. 15.

Ein junges gebild. Mädchen, Vermögen 5000 M., sucht einen Lebensgefährten. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 327 durch die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.

Wittwoch, 3. August. Zweites Gastspiel des Herrn Eduard Possansky vom Vesting-Theater in Berlin. Der Schwabenstreich. Lustspiel in 4 Akten von Franz von Schönbach.

Donnerstag, 4. August. Vorletztes Gastspiel des Herrn Eduard Possansky vom Vesting-Theater in Berlin. Die Waise aus Loswood. (369)

Heute 2 Blätter.

Die Kinder der Firma Walburg und Sohn.

Eine Familiengeschichte von Rüdiger Warnau.

16. Forts.] [Nachdruck verboten.] Als Ellen knist neben dem alten, treuen Freunde ihrer Eltern am Berge dahinschlief, sagte der Konsul plötzlich: „Hör mal, Kleine, weshalb hast Du denn eigentlich meinem braven Hans einen Korb gegeben? Er kam so gedrückt von Altenau wieder, daß ich mir gleich dachte, dahinter steckt nicht allein die Trauer um Deine liebe Mutter. Da nahm ich mir den Jungen mal ordentlich in's Gebet, und er hat mir ein wenig gebeichtet. Nun, Kleine, mal heraus mit der Sprache!“

„Ich bleibe immer bei meinem Bruder Kurt, er hat ältere Rechte“, sagte sie leise und stockend. „Das thut mir leid, Kind, dann verliert Hans das ihm non mir testamentarisch zugeordnete Kapital von 20 000 Thaler“, juchte er fort.

Sie sah überrascht zu ihm auf. „Ja, sieh, es mag vielleicht die Laune eines alten Mannes sein, aber der Hans verdient mir mit meinen Kapitalien viel Geld, und da wollte ich ihm eine kleine Anerkennung geben und außerdem Dir ein Kapital in die Hände spielen, ohne daß dem stolzen Trostkind, dem Kurt, Gelegenheit gegeben würde, wieder hochmüthig für sein Mündel wie vor nahezu zwei Jahren Alles zurückzuweisen; nun, da kam ich auf den schlaun Gedanken, Hans die Gelder für sein Geschäft auf mehr als ein Menschenalter hinaus unkündbar zu stellen und ihm 20 000 Thaler zu vermachen, falls er sich mit Ellen Walburg, meinem Pathekinde, verheiratete. Der Nießbrauch dieses Kapitals fällt ihm bei meinen Lebzeiten schon am Hochzeitstage zu.“

„O, ändern Sie diese letzte Bestimmung in Ihrem Testamente, lieber Herr Konsul, vermachen Sie meinem lieben Hans die Summe bedingungslos“, rief Ellen in tiefer Erregung, ihre kleine Hand in die seine schiebend; „wie konnten Sie auch so grausam sein, da Sie noch nicht einmal wußten, ob — ob, nun, ob wir uns liebten?“

„Sieh mal, der Klugschabel“, sagte der alte Herr beiläufig. „Das wußte ich ja eher als Ihr junges Volk. Das sah ich an jenem Abend, als ich mit meinem Gelde die Firma rettete und so Hans eine Stellung verschaffte. Was da trotz des gewaltigen Schmerzes in Deinen Augen leuchtete, Herzenskind, das war nicht allein die Freude über die gerettete Firma, das war das Glück, den Geliebten versorgt zu wissen. Und mein guter Hans mit seinen sonnenklaren Augen kann sich auch nicht vorstellen, dem lag ja all' die Zeit hauptsächlich nur das Unglück seiner kleinen Prinzessin bleischwer auf dem Herzen.“

Ellen schwieg, sie athmete schwer; immer wieder drängte sich dieser unselige Zwiespalt in ihr Herz, den Kampf zwischen der Liebe zu Hans und der treuen Hingebung für den geliebten Bruder.

„Ich bleibe Kurt treu und lasse ihn nicht allein“, erwiderte sie nach schmerzlichen Sinnen, „ihm gehört in erster Linie meine Sorge und Pflicht.“

Der alte Herr blickte finnen in das blasse Antlitz seiner jungen Gefährtin. Er sah, daß Ellen litt, daß er sie mit seiner Rede gequält hatte, und das that ihm leid.

„Dummes Zeug, Ellen“, sagte er. „Wir wollen die beiden Walburgschen Jungen laufen lassen und uns hier amüßren. Da fällt mir etwas ein; denke Dir, hier in unserem Hotel am Berge wohnt auch die jetzige Besitzerin von Herrenrode. Der erste Käufer hat ihr das Gut vor einem Vierteljahre für eine hohe Kaufsumme überlassen, sie hat früher Kurt in Indien kennen gelernt und ist von dort nach Deutschland gezogen, als sie ihren Gatten vor beinahe Jahresfrist verlor. — Sie freut sich sehr darauf, Dich kennen zu lernen, weil man in Herrenrode noch viel von Dir und Kurt spricht, den man in der ganzen Gegend noch immer „Fürst Kurt von Herrenrode“ nennt.“

Am Abend desselben Tages schrieb Ellen u. A. an Kurt: „Ich habe heute eine sehr interessante Bekanntschaft gemacht, ich sprach die neue Besitzerin von Herrenrode, die dort mit ihrer alten Mutter wohnt und auch ganz entzückt von ihrem Besitze ist. Sie ist eine noch junge Frau, die ich schon jetzt sehr lieb habe, ich weiß eigentlich nicht, weshalb, vielleicht, weil sie mit ihrem schönen Haar und der lieblichen Gesichtsbildung unserer lieben Mama ähnlich sieht oder weil sie mein liebstes Bräutchen in Indien kennen gelernt hat. Sie erzählte, daß Du dort in hohem Ansehen gestanden habest und sehr gern gesehen worden seiest, und dabei sah sie mich mit den braunen Anzügen so lieb und bekannt an, daß ich ihr gleich einen Kuss gab, obgleich ich doch sonst gar nicht für Bütlichkeiten bei Fremden bin, wie Du weißt. Uebrigens heißt meine neue Freundin Mrs. de Santos; sie lebte bis zum Tode ihres Mannes vor etwa neun Monaten in Goa. Sie ist von Geburt eine Deutsche.“

Als Kurt diese Worte las, schüttelte er vertäubert den Kopf; er kannte einen alten, feinsinnigen Plantagenbesitzer de Santos in Indien, aber der war, seines Wissens, nie verheiratet gewesen; nun, er hatte die Begegnung mit jener Dame wohl vergessen. Wenn sie aber gut und brav war, gönnte er ihr sein Herrenrode, dessen Verlust ihn schon bei Erwähnung des Namens von Neuem geschmerzt hatte.

Am Tage nach der Ankunft des Briefes von Ellen empfing Kurt ein anderes Schreiben, welches das Herz des einsamen Mannes stolz, glücklich und doch hoch schlagen ließ.

Warum war nun sein süßes Schwesterchen nicht hier, sein lieber, kleiner Kamerad, wie würde sie sich freuen! Das Schreiben enthielt die Berufung des Doktor Kurt Walburg auf Grund seiner gediegenen wissenschaftlichen Arbeiten auf einen Lehrstuhl der Universität Berlin.

Sprachlos hielt der junge Professor das Schreiben in seiner Hand, den Bohn für große Arbeit und Mühe; und nachdem er Marianne dieses wichtige Ereigniß mitgetheilt hat, schrieb er einen langen Brief an seine Schwester.

Doch schon nach wenigen Tagen wurde Kurts Zufriedenheit durch große Sorge getrübt. Es kam wieder ein Brief aus Goa, zu seiner Verwunderung nicht von Ellen, sondern vom Konsul Lond.

Der alte Herr theilte ihm mit, daß Ellens Freude über Kurts Berufung nach Berlin eine sehr große gewesen sei, sie ihm aber selbst nicht schreiben könne, weil sie an einem nervösen Fieber erkrankt sei.

„Bitte, bester Kurt, malen Sie sich nun aber nicht gleich das Schlimmste aus, wie es bei Euch jungem Volke so Sitte ist“, schrieb der Konsul. „Sie hat allerdings sehr starkes Fieber, doch versichert der Arzt, daß vorläufig die Krankheit nicht bösartig zu nennen sei. Ich weiß, daß Sie augenblicklich nicht gut abkommen können, da Sie in den nächsten drei Wochen Konferenzen betreffs der Zeugnisse haben, ein Zeitpunkt, zu dem ein Ordinarius seinen Platz nicht verlassen kann. Schreiben Sie mir, bitte, auch nicht gleich Ihre alte Marianne auf den Hals. Ich müßte sonst nothgedrungen ihren Cavalier hier abgeben und sie bei ihrer gänzlichen Unkenntniß hiesiger Verhältnisse auf Schritt und Tritt begleiten, damit sie nicht das Gerseln kriegt. Ich habe eine Wärterin für unsere Kleine gewonnen; die Hauptpflege aber übernimmt Ellens neue Freundin, Mrs. de Santos, die sich unserem Kinde Tag und Nacht mit rührender Hingebung widmet und in der Krankenpflege offenbar große Erfahrung besitzt. Ich verspreche Ihnen einen täglichen Bericht über Prinzchens Krankheit und gebe Ihnen mein Wort, Sie telegraphisch zu benachrichtigen, wenn sich die Krankheit als lebensgefährlich erweisen sollte. Das Nervenfieber ist ganz entschieden eine Folge der vielen Gemüthsbewegungen der letzten Jahre. Eine dieser Aufregungen dürfte Ihnen wohl nicht unbekannt sein, lieber Kurt, und ich will da mal ein Bißchen aus der Schule schwatzen. Unsere kleine Ellen hat nämlich so ganz heimlich hinter Ihrem Rücken vor einem halben Jahre einen Freier abgewiesen, und zwar meinen braven Kompagnon, unseren Hans. Die Beiden lieben einander redlich und brav, und die Kleine hat ihn abgewiesen, weil sie immer bei ihrem Bruder bleiben wollte. Ich möchte nun eine Bitte an Sie stellen, lieber Kurt. Nachdem Sie Alles für die Ihrigen geordert haben, werden Sie doch gern Ihre Einwilligung zu dem Bunde geben, obgleich ich ja zugesteh, daß Sie die Kleine gern behalten hätten. Ellen hat sich rein in eine Wuth von Opperwilligkeit für den heizgeliebten Bruder hineingearbeitet; als ob ein vernünftiger Mann nicht jederzeit gern sähe, wenn seine Schwester gut und sicher versorgt ist.“

Und nun legte der Konsul dar, daß durch seine testamentarische Vereinbarung mit seinem Kompagnon dieser schon an einen eigenen Haushalt denken könne.

Als Kurt den Brief des Konsuls Lond gelesen, ging er heftig erregt im Zimmer auf und nieder.

Seine Ellen lag am Nervenfieber, und er konnte nicht zu ihr eilen, er durfte sie erst in drei Wochen sehen; seine kleine Schwester hatte ihr Lebensglück dem feingigen opfern wollen, so ganz in aller Stille, müthig und schweigend, wie es ihre Art war, wenn es galt, Schweres zu tragen.

Ja, der alte Lond konnte gut sprechen, daß es so selbstverständlich wäre, die Schwester herzugeben. Das wußte ja auch Niemand, was sie ihm gewesen war; zwischen ihnen war auch nicht das gewöhnliche, alltägliche Geschwisterverhältniß.

Als er in seiner Knaben- und Jünglingszeit dem Elternhause entfremdet wurde, hatte sie treu zu ihm gehalten und die Kunst überbrückt zwischen ihm und den Eltern. Und im Unglück hatte sie zu ihm gestanden wie sein bester Kamerad; trotz der schweren Schicksalschläge hatten sie im Thale von Altenau eine reizende Häuslichkeit gehabt.

Und jetzt, wo er in Berlin der Schwester ein behagliches, sonniges Leben gewähren konnte, nun sollte er sie hergeben, sie, die jede Faser seines Herzens kannte! Aber ihr Glück stand selbstverständlich über dem feingigen, sie blieb ihm doch treu; der Platz, den er in diesem Herzen einnahm, würde ihm bleiben, das wußte er.

Nach an demselben Abend schrieb Kurt mit schwerem Herzen an Hans Walburg einen langen Brief, den er als Kommentar dem des Konsuls Lond zufügte.

„Sobald unsere süße Ellen uns gerettet ist, Hans, erlaube ich Dir, nach Goa zu reisen und um meine Schwester noch einmal zu werben“, schrieb er. „Ich gebe Dir im Voraus meine Einwilligung. Du weißt, daß ich Dir in meiner Schwester mein theuerstes Gut auf Erden anvertraue und mich ohne sie vereinsamt fühlen werde. Ich weiß ja aber auch, daß ich bei meinen Geschwistern in Hamburg dereinst ein willkommener Gast sein werde, wenn mir das einsame Junggesellenleben zu viel wird. Eigentlich geschieht Dir recht, Alter, daß Du so lange hast zappeln müßten. Warum bist Du nicht gleich zu mir, dem Vormunde, gekommen, um mein Mündel von mir zu erbitten. Wenn Ellen Dich liebt, was ich dem Konsul Lond gern glaube, bin ich doch kein Egoist, der das Opfer eines schwärmerischen Mädchenherzens annimmt; ich denke, Du weißt, alter Hans, daß ich der Letzte sein würde, der meiner Schwester ihr Glück nicht gönnte. Nun ist mir auch ganz klar, weshalb Du wider Deine Gewohnheit weder Weihnachten noch Ostern oder Pfingsten mit uns verlebt hast. Du unterstehst Dich aber nicht, Hals über Kopf nach Goa zu reisen, hörst Du? Erst soll die Kleine wieder gesund sein, dann reise in Gottes Namen, ich komme am 3. Juli nach Goa und werde Dich dort treffen.“ (Forts. folgt.)

Aus der Provinz.

Grandena, den 2. August

J Reffen, 1. August. Gestern gab im Garten des Herrn Meier Wofes die Kapelle des Herrn Nolte aus Grandena ein Konzert, zu welchem meistens ländliche Besucher, welche mit der überaus guten Vlogenernte fertig sind, erschienen waren. — Die Maul- und Klauenseuche herrscht in unserer Gegend derartig, daß manchen Besitzern schon sämtliche Schweine verendet sind. — Während in größeren Städten die Behörden mit aller Kraft bemüht sind, dem Volke gesunde Luft zu verschaffen, müssen die Bewohner einer pestartigen Luft einathmen. Die Dampf-molkerei verbreitet nämlich einen entsetzlichen Geruch. Ueber die Landbewohner, welche in die Stadt an der Molkerei gehen oder fahren müssen, muß man oft lachen, wenn man sieht, wie sie sich die Nase zuhalten und in volstem Galopp vorbeiziehen. In dieser Zeit der Choleraepidemie müßte seitens der Polizei Sorge für gesunde Luft getragen werden.

K Thorn, 1. August. Der Koppernikusverein für Kunst und Wissenschaft macht bekannt, daß 1893 eine Rate des Stipendiums der Koppernikusstiftung vergeben werden wird. Die Bewerber, welche in einer der beiden Provinzen Ost- und Westpreußen heimathsberechtigt sein müssen, haben neben einer kurzen Schilderung ihres Lebenslaufes eine Arbeit einzureichen, welche ein Thema aus dem Gebiete der Mathematik, der Naturwissenschaft, der Provinzial- oder Lokalgeschichte der beiden Provinzen behandelt.

Zu Bewerbungen sind berechtigt Studierende und solche der Wissenschaft beflissene junge Leute, welche ihre Studien vor nicht länger als 2 Jahren beendigt haben. Bewerbungen sind bis zum 1. Januar an Herrn Professor Böhle in Thorn zu richten.

Bischofsweber, 1. August. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde der Rathsvermeister H. Dagg in Stelle des Kaufmanns D. Rahl zum Rathmann gewählt. Dem Magistratsbeschlusse, den Wochenmarkt von Freitag auf Donnerstag zu verlegen, wurde nicht zugestimmt. Dagegen wurde das neue Regulativ zur Erhebung des Bürgerrechtsgeldes angenommen, auch erklärte sich die Versammlung damit einverstanden, daß die Markt- und Standgelde für 1892 von dem Magistrat an den Markttagen erhoben werden, weil die Gebote bedeutend hinter denjenigen der Vorjahre bei der Ausbietung zurückgeblieben sind. Die Zahlung der Alters- und Jubiläen-Verdienstbeiträge für die Nachwächter wurde vom 1. Januar 1891 ab auf die Räumereiffasse übernommen. Der vom Magistrat aufgestellte Bebauungs-Plan für die außerhalb der Stadt belegenen Grundstücke wurde nicht genehmigt, weil er der Vervollständigung bedarf. Schließlich wurde die Entlastung der Jahresrechnung für 1889/90 abgelehnt und die Rechnung zur Vervollständigung an den Magistrat zurückgegeben.

Rehhof, 1. August. Die Deicharbeiten bei Rudner weide bieten schon ein Bild rührender Thätigkeit. Im Durchschnitt werden noch täglich 1000 Kubikmeter Erde gefördert. Die Arbeiter verdienen beim Aufladen 3 Mk. und beim Abladen 2,25 Mk.

Schwach, 1. August. Seit einigen Tagen ist unsere Stadt um eine bedeutende industrielle Anlage reicher. Die Hennig'sche Bäckerei ist nämlich in eine Dampfbackerei nach allerneuestem System umgewandelt worden. Der Ofen wird nur mit Kohlen geheizt, wovon alltäglich etwa 4 Zentner verbraucht werden.

Aus dem Schweser Kreise, 1. August. Der Preis für neuen Roggen beträgt hier 6,50 Mk. pro Scheffel. Viele Besitzer hoffen im vorigen Jahre auf recht hohe Roggenpreise, die sie kurz vor der diesjährigen Ernte erzielen würden, und schlugen Angebote von 9 Mk. im vorigen Herbst aus. Durch diese falsche Spekulation haben manche jetzt bedeutende Verluste, da sie hunderte von Scheffeln für 6,50 Mk. loszuschlagen mußten, um nicht noch weniger nehmen zu müssen.

Aus dem Kreise Schweser, 31. Juli. In den letzten Tagen fand das Prüfungsschießen des Kaiserlichen Jäger-Bataillon 108 auf den Gemeinde-Ländereien der Ortsgemeinschaft Biechow statt. Bei dieser Schießübung wurden bewegliche Zielscheiben verwendet. Der Inspektor der Jäger und Schützen war am ersten Tage anwesend.

Aus der Tucher Gaide, 1. August. Wie man durch Aberglauben leicht Schwindeln in die Hände fallen kann, mußte eine Besitzerin in dem Dorfe B. erfahren. Die Frau leidet seit Jahren an einem Gesichtsliden, von welchem sie die Ärzte nicht befreien konnten. Da erschien eines Tages eine Frau und erklärte, das Lidien gegen Entschädigung von 3 Mark heilen zu können. Aus verschiedenen Kräutern bereitete sie unter Segenssprüchen einen Thee, welchen die Patientin 7 Tage lang trinkt sollte. Die Wunderdoktorin ist verschwunden, aber nicht das Lidien. Vielleicht ist aber die Frau von ihrem Aberglauben geheilt.

Von der Konth-Platower Kreisgrenze, 1. August. Von einem provisorischen Vorstande sind die katholischen Lehrer der Umgegend aus den Kreisen Konth, Plатов und Tschel zum 4. August nach Osterwieck zu einer öffentlichen Versammlung zur Gründung eines „katholischen Lehrervereins“ eingeladen worden. Die Betheiligung an der Versammlung dürfte nicht all zu groß werden, da ganz besonders die katholischen Lehrer des Plатов Kreises sich von der Versammlung fern halten werden, weil ihnen ihre bisherigen Lehrervereinigungen genügen.

Platow, 1. August. Der Knecht Albert B. in Reichsdorf ritt gestern mit den Pferden in die Schweineweide, wurde dabei von einem der Pferde abgeworfen und ertrank.

Krojanke, 1. August. Gestern brannten auf dem Besitztume des Gutsbesizers Döhr zu Kaiserwalde bei Weisenhöhe 2 Roggenschober und etwa 40 Morgen Weizen, auf dem Halme stehend, nieder. Das Feuer ist, wie man erfährt, durch Unvorsichtigkeit des Schäfers, der beim Anzünden der Pflanze das noch glimmende Streichholz in das hochreife Getreide warf, entstanden.

Boppot, 31. Juli. Eine wahre Panik verbreitete diese Tage unter den Kurgästen die Nachricht, daß im Herrenbade wieder ein Menschenleben in Gefahr schwebte. Alle Welt lief zu Hilfe, die Kapelle unterbrach das Konzert. Jeder der am Steg anwesenden Fischer wollte mit seinem Boote der Erste an der Unglücksstelle sein. Damen, welche Angehörige im Bade wußten, wurden ohnmächtig. Es stellte sich jedoch bald heraus, daß ein Schwimmer, ein weißbärtiger Herr, den Ertrinkenden mit Zubühlfen rufen zu. nur gespielt hatte. Viel fehlte nicht, daß er von dem empörten Publikum für diesen Frevel gelyncht worden wäre.

Dirschau, 1. August. Die aus Anlaß der vom Bankdirektor Willy Breuß verübten Unterschlagungen in Haft genommenen beiden Mitschuldigen Handelsmann Nicolajewski und Fajawinshändler Kiedrowski in Zeigendorf sind am Sonnabend auf Anordnung der Staatsanwaltschaft zu Danzig auf freien Fuß gesetzt worden.

Aus dem Kreise Osterode, 1. August. In der Generalversammlung des Gilsenburger Vorshußvereins am 30. Juli wurde an Stelle des zurückgetretenen Herrn Schmal Herr C. P. Lewka zum Direktor gewählt, als Kassirer verbleibt Herr Meyer, während die Stelle eines Kontrolleurs noch zu besetzen ist. — Während der Zeit vom 15. August bis 1. September findet im westlichen und nordwestlichen Theile unseres Kreises ein Brigadenmanöver statt, an dem die Infanterieregimenter Nr. 14 und 141, das Kaiser-Rgt. Nr. 6, das Feldartillerie-Regt. Nr. 35, das Pionierbataillon Nr. 2 und ein Train-Detachement teilnehmen.

Reidenburg, 1. August. Sonnabend, Sonntag und heute fand hier das Dreiwenz-Gau-Turnfest statt. Die Vereine Allenstein, Dt. Eylau, Löbau, Ortelburg, Osterode und Soldau nahmen an dem Feste Theil. Am Sonnabend versammelten sich die hiesigen Turner Nachmittags in der Bürgerhalle, hielten die Fahne ab und marschirten nach dem Bahnhofe, um die Gäste zu empfangen. Hierauf ging es unter den Klängen eines stottern Militärmarsches in die Stadt. Diese war in den Hauptstraßen und besonders am Marktplatz aufs schönste mit Kränzen, Laubgewinden, mancherlei Singsprüchen und Fahnen geschmückt, in den Hauptstraßen waren Ehrenposten errichtet. Nach dem Einzug wurden die fremden Turner mit einem kühlen Trunk bewirthet. Um 10 Uhr Abends bewegte sich noch einmal ein langer Zug nach dem Bahnhofe, um die anderen Gäste abzuholen. Viel buntfarbige Stocklaternen kennzeichneten in der Dunkelheit die Richtung des Zuges. Nachdem auch diese Gäste ins Vereinslokal geführt worden waren, fand ein gemüthliches Beisammensein statt. Sonntag Morgens wurde der Wettkampf gehalten, worauf die hiesigen Turner antraten, um die letzten Gäste vom Bahnhof abzuholen. Um 7 Uhr begann das Wettkampfen. Es wurde im Allgemeinen recht gut geturnt, nur fiel es allgemein auf, daß von den Reidenburgern sich nur zwei Herren am Turnen betheiligten. Beim Fröhshoppen herrschte die größte Gemüthlichkeit. Um 1 Uhr begann das Festessen, wobei die Redner auf alles toasteten, was nur irgend einen Anspruch auf einen Toast hatte. Um 3 Uhr begann der Festzug

Durch die Stadt, wobei die Damentwelt Meidenburgs einen großen Blumenregen auf die Turner herabströmen ließ, wofür jedes Mal mit „Gut Heil“ gedankt wurde. Auf dem festlich geschmückten Turnplatz wurde sodann die Festrrede gehalten, worauf das Schauturnen begann. Auch hier wurde mit Präzision und großer Eleganz geturnt, und manches Bravo belohnte die Turner für vorzügliche Leistungen. Im Garten des Vereinslokals wurden die Namen der Sieger verkündigt. Kaufmann Bartel-Altenstein erhielt den ersten, Kaufschreiber Berner-Altenstein den zweiten von den zwölf Preisen. Ueberhaupt zeichneten sich die Altensteiner Turner aus, denn alle erhielten je einen Preis. Die Jugend bildigte sodann dem Tanze bis spät in die Nacht.

Wartenstein, 1. August. Ein hiesiger Kaufmann will auf dem 3. Weirad eine Geschäftsreise nach Berlin unternehmen. Er geht Dienstag von hier abzufahren und Mittwoch Abend in Bromberg einzutreffen.

Aus Majoren, 31. Juli. In der Familie D. zu Margragrowa wurden Kleider aus den Kleidern mit Salmiatgeist ausgerieben. Während eines unbewachten Augenblicks benutzte ein 4jähriger Knabe die Gelegenheit, um aus der Flasche mit Salmiatgeist, in der er etwas Genießbares zu finden meinte, zu trinken. Bald stellten sich die schrecklichen Folgen ein, und obwohl man ärztliche Hilfe in Anspruch nahm, konnte das Leben des Kindes nicht erhalten werden, der Knabe starb nach wenigen Tagen unter großen Qualen. — Ein Selbstmord ereignete sich hier in den weitesten Kreisen allgemeines Aufsehen. Der Oberinspektor H. vom Gute Kowahlen, der seit Jahren auch nach dem Tode des Gutsbesizers das unbedingte Vertrauen der Gutsfrau besaß, machte sich dessen infolgedessen unwürdig, als die Wirtschaft unter seiner Leitung immer schlechter wurde und H. nur auf seinen Vortritt bedacht war. Bei der beabsichtigten Aufnahme eines Darlehens bei der Landschaft sollen dann gewisse Veruntreuungen seitens der Sachverständigen dieser Gesellschaft aufgedeckt worden sein, weshalb H. durch Erschießen seinem Leben ein Ende machte.

Aus dem Kreise Bistullen, 31. Juli. Während der Erntezeit mangelt es allenthalben an Arbeitskräften, infolgedessen die Löhne ungemein hoch sind. In den meisten Fällen erhalten Mäher mit Bindern außer freier Kost noch fünf Mark pro Tag und darüber, während vor wenigen Jahren noch nicht einmal die Hälfte davon gezahlt wurde. Ganz besonders haben unter diesen Verhältnissen die Unternehmer an den Bahns- und Wegebauten zu leiden, da hiesige Arbeiter gegenwärtig nicht zu haben sind. Fast ohne Ausnahme sind bei den Bauten polnische Arbeiter beschäftigt, und die meisten streiken seit einigen Tagen, da ihre Forderungen auf Lohnerhöhung nicht bewilligt werden konnten. Selbstverständlich können namentlich die Bahnarbeiten nicht so gefördert werden wie beabsichtigt, so daß auch die Eröffnung der Strecke Bistullen-Stallupönen zum 1. November sehr in Frage gestellt ist.

Memel, 1. August. Auch hier ist die Sanitäts-Kommission in Thätigkeit getreten und es sind alle Vorsichtsmaßregeln gegen die Cholera in die Wege geleitet worden. Als ein äußeres Kennzeichen dieser polizeilichen Anordnungen und der strikten Befolgung derselben seitens der Einwohner sind die seit einigen Tagen herrschende außerordentliche Sauberkeit der Straßen und die in den Minnesteinen sicht- und riechbaren Chloralkali-Desinfektionen zu betrachten. Namentlich soll der Sauberhaltung kleinerer Arbeiterwohnungen, Koffquartiere und Schlafstellen besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden. Auch ist die gesundheitliche Kontrolle der Eisenbahnreisenden angeordnet worden, was um so nötiger ist, als viele russische Auswanderer unseren Bahnhof passieren.

Tarassichin, 31. Juli. In dem Dorfe Elca brannten gestern 6 Wohnhäuser mit den zugehörigen Wirtschaftsgebäuden außer den Schauern nieder. Da das Dorf nur zwei Brunnen besitzt, trat bald Wassermangel ein, dazu wehte ein heftiger Wind. Beide Umstände bewirkten, daß die Flammen mit riesiger

Schnelligkeit um sich griffen. Das Mobiliar der Leute wurde mühsam gerettet. Das Feuer soll dadurch verursacht worden sein, daß noch glimmende Asche auf einen Duschhaufen geworfen wurde. — Durch die Lokomotive eines Personenzuges aus Posen wurde heute in der Nähe der Station Mischkow ein Feuersbrand hervorgerufen. Es brannten etwa 10 Morgen Getreide nieder.

Wienezuchtverein Schweingrube-Neuhof.

In der Sitzung am letzten Sonntag wurde den Mitgliedern der von dem Altmeister Kanitz erfindene Abwehr-Apparat vorgeführt. Dieser Apparat bietet bei richtiger Behandlung vollständigen Schutz gegen Räuberei und verhindert im Frühjahr besonders den verderblichen Ausflug der Bienen bei ungünstiger Witterung, wodurch häufig aus vollstarken Stöcken Schwächlinge werden. Die Fütterung im Apparat ist die denkbar einfachste, da man, ohne mit den Bienen in Berührung zu kommen, Futter zugeben kann. Schade ist es, daß dieser Apparat nicht ohne weiteres auch vor den alten Glockenforb paßt, wie vor den Kanitzforb und die Kästenwohnungen, da das Flugloch zu hoch und das Flugbrettchen hinderlich ist. Doch wird man sich auch hier zu helfen wissen und durch Brettchen den Apparat allseitig schließend machen oder das Flugloch weiter nach unten verlegen, wie bei Kanitzforben. Dem Erfinder gebührt Dank von den Jüngern, daß er sie wieder einmal mit einem nützlichen bienenwirtschaftlichen Gerät erfreut hat. Es wurde zur Kenntnis gebracht, daß es dem Pastor Herrn Warnstorf in Buelar, Pommern, gelungen ist, künstliche Mittelwände mit vollständig ausgedauten Zellen herzustellen, und daß diese von mehreren Jüngern mit gutem Erfolge zur Honigaufnahme schon benutzt worden sind. — Der Honigertrag bleibt hier gegen das Vorjahr zurück.

Verchiedenes.

— Die Trockenlegung der Zuhdersee in Holland.) Demnächst wird endlich der Gesetzentwurf über die Trockenlegung der Zuhdersee zur Beratung gelangen. Der Plan tauchte zum ersten Male im Jahre 1848 auf. Die bisherigen Versuche scheiterten indes an der Kostenfrage. Diesmal aber ist die Bewegung so gewaltig, daß die Durchführung des Planes näher gerückt erscheint. Es soll die Zuhdersee in einer Ausdehnung von 860,000 Hektar vollständig trocken gelegt, aber gleichzeitig ein Binnensee von 180,000 Hektar geschaffen werden, welcher hauptsächlich der Fischzucht dienen soll. Eine Gesellschaft hat sich gebildet, das großartige Werk in 32 Jahren gegen einen Kostenanschlag von 190 Millionen Gulden auszuführen. Die Trockenlegung der See wäre für Holland die Gewinnung einer ganzen Provinz und zwar einer größeren, als die meisten gegenwärtigen holländischen Provinzen.

— Durch eigene Kraft sich in 12 Stunden 364 Kilometer, das sind 47 Meilen fortzubewegen, brachte am 28. Juli ein englischer Radfahrer, Shorland, auf seinem Hochrade fertig. Innerhalb 24 Stunden legte er eine Strecke von 666 Kilometer gleich 89 Meilen zurück. Bis jetzt eine unübertroffene Leistung.

— (Fresto-Maler.) Maler: „Wie der Herr Kommerzienrath wünscht, habe ich die Bilder im Badezimmer nur in Wasserfarben gemalt, was nehmen wir aber nun für den Speiseaal? Kommerzienrath: „Natürlich lauter Freßeln!“

Patentschau.

Für den Angelpost ist eine Erfindung von J. Danischewski in Paris bestimmt. (D. R. P. Nr. 62781). Es handelt sich um eine Vorrichtung, welche beim Anbeißen eines Fisches das Empor-

schellen des Angelhakens selbstthätig bewirkt. Zu diesem Zweck ist an der Angelrute eine Stange gelagert, welche die Schnur trägt und durch eine Feder aufgeschoben werden kann. Dies findet beim Anbeißen seitens eines Fisches statt, indem dank ein der Stange haltender Haken ausgelöst wird.

Aus deutschen Wädern.

Kurort Salzbrunn. Die amtliche Kurliste zählte am 30. Juli 3232 Personen; dazu gemeldeter Fremdenverkehr 6669 Personen.

— S. H. L. Vom 25.—27. Juli gemeldete Fremde 109, insgesamt Frequenz bis jetzt 4018 Personen.

Wetter-Aussichten

- auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
3. August. Veränderlich, kühler, lebhafter Winde. Sturmwarnung Strichweise Gewitter.
 4. August. Veränderlich, ziemlich kühl, lebhafter Winde. Strichweise Gewitter.
 5. August. Abwechselnd, zunehmende Temperatur, lebhafter Winde. Vielfach Gewitter.

Berliner Cours-Bericht vom 1. August.

Deutsche Reichs-Anl. 4% 107,10 bz. G. Deutsche Reichs-Anl. 3 1/2% 100,90 bz. G. Deutsche Interimsscheine 8% —, —, —, Preussische Cons.-Anl. 4% 107,80 bz. G. Preussische Cons.-Anl. 3 1/2% 100,80 bz. G. Preussische Int.-Scheine 3% —, —, —, Staats-Anleihe 4% 101,60 bz. Staats-Schuldversch. 3 1/2% 100,00 G. Dispreuß. Provinzial-Obligations 3 1/2% 94,80 bz. Dispreussische Pfandbriefe 3 1/2% 96,40 bz. Pommersche Pfandbriefe 3 1/2% 98,10 bz. G. Polensche Pfandbriefe 4% 101,80 G. Westpreussische Ritterschaft I. B. 3 1/2% 96,90 bz. G. Westpreussische Ritterschaft II. 3 1/2% 96,90 bz. G. Westpreuß. neuländ. II. 3 1/2% 96,90 bz. G. Preussische Rentenbriefe 4% 102,80 bz. Preussische Prämien-Anl. 3 1/2% 161,75 G. Danz. Hypotheken-Pfandbriefe 4% —, —, —, Danz. Hypotheken-Pfandbriefe 3 1/2% —, —, —.

Berlin, 1. August. Spiritus-Bericht. Spiritus unversuert mit 50 Mark Konsumsteuer belastet loco — bez., unveruert mit 70 Mark Konsumsteuer belastet loco 36—35,9—36 bez., Juli August 34,5—34,9 bez., August-September 35,3—35,4—35,3 bez., September-Oktober 35,3—35,4—35,3 bez., Oktober-September 35,3—35,4 bez., Oktober-November 34,7 bis 34,9 bez., November-Dezember 34,8—34,8 bez., Dezember-Januar 34,7—34,9 bez., April-Mai 1893 35,7—35,6—35,6 bez. Festanlagt 680000 Liter. Preis 34,7 Mk.

Amlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 1. August 1893.

Fleisch. Rindfleisch 95—62, Kalbfleisch 85—65, Sammelfleisch 40—55, Schweinefleisch 56—64 Mk. per 100 Pfd. Schinken, geräuchert, 65—100, Speck 56—65 Pfd. per Pfund, Geflügel, geschlacht. Gänse 4,20, Enten —, Hühner 0,66 bis 0,70 Mk. p. Stück.

Käse. Schweizer Käse (Westph.) 45—65, Limburger 25 bis 30, Tilsiter 50—70 Mk. per 50 Kilo.

Butter. Preise fr. Berlin incl. Provision. Ia 108—109, IIa 94—98, geringere Hofbutter 82—90, Landbutter 70—85 Pfd. per Pfund.

Gemüse. Kartoffeln per 50 Kilogramm runde 3,50—3,75, lange 3,50—4,00, Rosen- 2,00—2,75 Mk. Mohrrüben mit Kraut 50 l 2,00, junge per Bund 0,10, Petersilie per Bund 0,08—0,10, Kohlrabi junge per Schock 0,50—0,60, Gurken, Bestker per Schock 1,50—3,50, Salat per Schock 0,75—1,00, grüne Bohnen 40 Stk 4,00, Weißkohl per Schock 4,00—6,00, Rotkohl 7,00, Blumenkohl per Stück 0,80 Mk.

Der von mir unterm 11. Mai 1892 hinter dem Arbeiter Mathias Szyniakski aus Pgl. Neudorf erlassene Steckbrief wird hiermit erneuert. VI 1907 J. 259/92.

Thorn, den 29. Juli 1892.
Der Untersuchungsrichter bei dem Königl. Landgericht.

Viehverkäufe.



Sch kann 6 schwere (34)

Bercheron-Hengste

im Alter von 4 1/2 bis 6 Jahren, 5 Fuß 4 Zoll bis 5 Fuß 6 Zoll groß, nachweisen.
S. Neumann, Bischofsburg.

150 Lämmer

verkauft (76)
Kgl. Dom. Roggenhausen.
20 Stück beste 4- und 5-jährige (894)

Pfingochsen

13—14 Ctr. schwer, sofort preiswerth zu verkaufen durch Max Kronheim, Insterburg Dpr., Vieh- u. Pferde-Commissions-Gesellschaft.

Bodauktion Wandlaken

Montag, den 8. August, Nachmittags 2 Uhr, über (149)

Rambouillet-Vollblut-Böcke

Hampshiredown-Vollblut-Böcke

große schwarzblau gefleckte Fleischschaff. Die Lämmer sind auf allen beschriebenen Anzeigen mit höchsten Preisen anzugeben.
Wandlaken, 1/2 Meile von Gerbuden, Station der Thorn-Insterburger Bahn. Wagen zu allen Jagen am Bahnhof auf Wunsch.
Totenhöfer.

Ein sehr edler, dänischer, gut formirter, hellbrauner Wallach (Muttic-Blut), 4 1/2 Jahre alt, 1,60 Meter hoch, offerirt für 750 Mark Dom. Krangen b. Fr. Stargard.

Ein edel gezogener, höherer Dunkelstimmeln (Wallach - Rustio-Blut) 6 Zoll groß, gut geritten, ohne jede Untugend und gesund, sehr vornehmes Reitpferd, für 1200 Mark veräußert.

Dom. Augusten Hof bei St. Braxte Westph.

Industrie

mit Bläs, 3 Jahre alt, steht preiswerth zu verkaufen beim Besitzer A. Wojtaszewski, Neubof per Rehden. (352)

Hampshiredown - Heerde Wickbold

Haltestelle der Dspreuß. Südbahn. Der Verkauf hat begonnen. (7117) A. Bluhme.

17 fette Schweine

hat zum Verkauf Kabnte, Gilsenburg. (375)

Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe.

Wein am hies. Marktplatz belegenes Bäckerei-Grundstück (beste Bäckerei am Platz), will ich Fortwährend unter sehr günstigen Bedingungen verkaufen resp. verpachten. Zur Uebernahme sind 3—4000 Mark erforderlich. Richard Dewner, Bäckermstr., (106) Mehlsack.

Umzugs halber ist ein Grundstück

in Detelsburg (Kreis- u. Garnisonstadt), mit neuerbautem massiven Wohnhaus, worin 6 Zimmer und Nebenräume, mit schattigem Obstgarten, Wiese, Torfbruch und als Bauplatz geeignetem zweiten Garten für 13500 Mk. zu verkaufen. Off. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 221 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein Grundstück

in Danzig, Breitgasse, in welchem ein feines Restaurant seit 50 Jahren mit gutem Erfolge betrieben, sofort bei 3000—4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Die Lokalitäten sind sehr günstig in unmittelbarer Nähe der Langenbrücke gelegen und eignen sich zu jedem andern Geschäft. Näheres Langenbrücke 12 am Krabnthor. A. Reimann.

Ein kleines, gut eingeführtes Bier-Verlags-Geschäft

ist sofort unter günstigen Bedingungen abzugeben. Offerten werden unter Nr. 365 durch die Exped. d. Geselligen erb.

Grundstücksverkauf.

Beabsichtige meine Besitzung in Kl. Scharbau, Marienwälder Niederung, eine 1/2 Stunde vom Bahnhof Neuhof, mit 21 Hektar, 8 A. gutem Rüben- und Weizenboden u. guten Gebäuden unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. A. Marley.

Mein am Markt belegenes Haus

neu und massiv, worin seit Jahren Colonialwaaren-Geschäft und Gastwirtschaft betriebe, bin ich Willens, krankheits halber sofort preiswerth zu verkaufen. Anzahlung und Bedingungen stelle sehr günstig. (387) E. Gahn in Publik.

Rentengüter.

Von meinem Gute Schwentendorf, im Kreise Mohrungen Dspreuß. gelegen, beabsichtige ich aus ca. 400 Morgen Acker und Wiesen Rentengüter zu verkaufen. Bewerber wollen sich beim Spezial-Kommiss. Herrn Regierungs-Assessor Venkendorf in Allenstein oder bei dem Unterzeichneten melden. Schwentendorf per Horn, den 1. August 1892. Doehring.

Freiwilliger Verkauf.

Die Besitzung der Frau S. Tapper in Lottow, Kreis Kulm, von ca. 290 Morgen, dem schönsten Weizen- und Gersteboden, sowie Wiesen und Torf, in der Niederung, vorzüglic. Wohn- und Wirtschaftsgelände, mehrere Kassen, große Ernte und Inventar, werde ich im Ganzen oder in Parzellen verkaufen hierzu ist ein Termin auf

Donnerstag, d. 4. August cr., von Vormittags 10 Uhr ab,

an Ort und Stelle angeht, wozu Käufer eingeladen werden. Kaufbedingungen sehr günstig. (89) D. Saß, Guttstadt.

Für Damen!

Mein in Boppo (großer Badeort Westph.) seit 15 Jahren bestehendes, mit großer Kundschafft versehenes Kurz- und Pug-Geschäft bin ich Willens, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Für eine tüchtige Pugmacherin ist mein Geschäft sehr geeignet u. würden Damen in ihm eine sichere Existenz finden. Agenten verboten. Off. an meine Adresse D. Farnisch Wwe., Boppo.

Mein städtisches Grundstück

800 Jhr. jährl. Miete, ist sofort zu verkaufen oder gegen gute Land- oder Gastwirtschaft zu vertauschen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift unter Nr. 884 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Krankheits halber will ich ein Grundstück in Schmelz b. Memel, Mühlenstr. 54/55, vor seit 15 Jahren e. Hölzerei u. gut. Erf. betrieb. u. w. d. m. 2 Wohngebäude, 1 Wirtschaftsgelände u. d. m. beh. ist, nebst Gartenl. f. d. bill. Pr. v. 4800 Mk. b. ger. Anz. vert. Pucknat.

Gasthaus

einziges am Orte, mit 10 Wg. Land, ist billig sofort zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift 9835 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Gelegenheitskauf!

In einer größeren Kreisstadt Dspreußens ist ein Colonialwaaren-, Eisen- und Destillations-Geschäft nebst flotter Gastwirtschaft und Gartenabstimmung anderer Unternehmungen wegen sofort zu verkaufen. Anzahlung 15000 Mk. erforderlich. Reflektanten wollen sich melden unter G. K. Danzig, Postamt Langgasse postlagernd. Agenten verboten. (432)

Wegen Todesfall ist eine in der Nähe Bromberg gelegene, gut besuchte Gastwirtschaft

(Vergnügungsort für Bromberg), unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Weib. verb. briefl. m. Aufschr. Nr. 32 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Eine Schmiede

nebst Wohnung und Gartenland in Forwert Michelau zu Martini zu verpachten. Meldungen an B. Plehn in Gruppe. (348)

Noch ein Grundstück

von einer Wittve, dicht an der Stadt Marienwerder, alls ebener Boden, 2 Hufen, 17 Stück Hornvieh, 6 Pferde u. n. w. für den Preis von 14000 Thlr. (7000 Thlr. Landchaff) zu verkaufen. J. v. P. an, Gastwirth, Marienwerder.

Ein Destillationsgeschäft

mit weit angebreiteter feiner Engros-Kundschafft, flottem Detail-Geschäft, mit allem Zubehör zu verkaufen.

Selten bietet sich Gelegenheit, ein so gutes, im flottesten Betriebe befindliches Geschäft zu erwerben. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 408 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Mein Gut

1200 Morgen guten Bodens, Wiesen, Torflich, 1/2 Meile von Station Doh-Stübblau, 20 Min. von Chaußee, will ich ganz in Rentengütern von 10 bis 290 Morgen verkaufen. Ich übernehme Ausaat und Gebäude auf des Bauzellen. Briefliche sowie mündliche Auskunft wird jederzeit ertheilt. (887) Ober-Wallau b. Pogutten Wpr.

Das Gut

(selbstständig), in der fruchtbaren ostpr. Niederung, eigene Jagd und Fischerei, 280 Morgen, mit sämtlichen Maschinen der Neuzeit, Meierei, ist wegen Uebernahme eines größeren Gutes günstig zu kaufen. Offerten unter W. S. an (399) Rudolf Wosie, Tilsit.

Das Restgut

des Dom. Clausfelde bei Schlochau von ca. 300 Morgen, eine Pflanzung mit reichem Thonlager und kleinerer (9681)

Rentengüter

von 20—100 Morgen werden mit Ernte, Inventar u. bei geringer Anzahlung billig verkauft. Auskunft ertheilt die Königl. Spezial-Kommission II. in Königsberg und der Rittergutbes. v. Gersberg in Clausfelde bei Schlochau.

Rentengüter.

Beabsichtige ca. 88 Morgen (culm.) in Rentengütern zu verhandeln. Lage an einer Cauffee, Boden I. und II. Klasse. F. Wiebe, Barnau bei Marienburg. (236)

Rentengüter

in Jagdichin, 2 Kilom. von Bromberg, von 5 bis 20 Morgen, mit Wohnhaus und Stall, sind noch zu haben. Reflektanten wollen sich briefl. an die Gutsverwaltung in Jagdichin wenden. (8308)

Mein Schrödersdorfer Windmühlen-Grundstück
nebst massivem Wohnhaus, Stallung u. Einwohnerrhaus a. d. Forstener Chaussee, 15 Min. von Bromberg, bin ich Willens wegen Umzuges sofort zu verkaufen.
(1) Friedrich Schröder.

Mahl- und Schneidemühle
Klein Bötzdorf per Reichenau Dyr. zu verpachten oder als Rentengut zu verpachten. Mühle, Wohnhaus, Stall neu und massiv, Mahlmühle m. 2 Franzosen, 1 Sandstein, 1 Graupengang und zwei Cylindern, Schneidemühle 1 Gatter, Land 2 Morgen, 3 Kilom. von dem neuen Bahnhof Mühlen, an der zu erbauenden Marienburg-Hohensteiner Bahn. Bewerber mit 6000 resp. 15000 Mk. erhalten an Ort u. Stelle näh. Auskunft.

Dominium Rinkowen Kreis Marienwerder, Station Gartenberg
Wespr., hat wegen Umwandlung des größten Theils der Rinkowen Ländereien in Rentengüter durch die General-Kommission zu Bromberg eine fast vollständige (364)

Brennerei-Einrichtung
Kampffessel Henze, Spiritusföhler, Wormalisch-Bottig nebst Systemen etc. alles in vorzüglichem Zustande, unter billigen und günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Gesucht wird von einem zahlungsfähigen Milchpächter

eine Molkerei
zu pachten, zu kaufen od. in einer mildernden Gegend auf seine Kosten einzurichten. Derselbe ist auch nicht abzugeben, in ein gangbares Geschäft mit einem Vermögen von 15000 Mk. einzurichten. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 423 durch die Expedition des Gefälligen erbeten.

Arbeitsmarkt für männl. Personen.

als Hauslehrer
zu übernehmen. Meld. verb. biff m. Aufschrift Nr. 259 an die Exped. d. Gef. erb.

Als Rechnungsführer
ein. gr. Gutes oder Verwalt. eines Zweigortes suche vom 1. Oktbr. oder später dauernde Stell. Bin tüchtig, Landw., evgl., 29 J. alt, militärr., vert. mit doppelt. Buchf., Kassenw., Korresp., Gutsvorst., Gesch., Brennerei etc., in hies. Stell. 3 1/2 J. Gef. Off. verb. briefl. m. Aufschr. Nr. 320 d. d. Exp. d. Gefell. in Graudenz erbet.

Jah suche für meinen ersten Inspektor
38 Jahre alt, ev., sehr tüchtig und anspruchlos, eine selbstständige

Inspektorstelle
wo er sich verheirathen kann. Auskunft ertheilen seine früheren Prinzipale, gute Zeugnisse aufzuweisen.
Meldungen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 220 durch die Expedition des Gefälligen erbeten.

Ein geb. Landwirth, Besitzersohn, 20 J. alt, 4 1/2 J. b. Fach, m. g. Zeugn., sucht b. beif. Ansp. z. 1. Okt. a. allein. o. 2. Beamter Stellung. Offerten u. Nr. 377 an die Exped. des Gefälligen erbeten.

Suche vom 1. Oktober cr. ab Stellg. als 1. oder alleiniger Inspektor.
Bin 26 Jahre alt, mit Rübenbau, Drillkultur etc. vollständig vertraut. Gute Zeugnisse vorhanden. Gefl. Offerten erbittet Inspektor Hans Conrad, Meßtin bei Hohenstein Wpr. (386)

Ein tüchtiger Landwirth
(Euchst), 27 Jahr, sucht als Volontär bei freier Station sofort Stellung. Familienanschluss erwünscht. Offerten zu richten an Gutsherrn F. Koch, Neu-Culmsee b. Culmsee Wpr.

Ein Forstmann in geachteten Jahren mit bewährter Familie sucht gefl. auf gute Zeugnisse und Empfehlung anderweitige Stellung. Näheres Forsthaus Längenaue per Freytag Westpr.

Ein Mühlenwerkführer
verb., 32 Jah. alt, durchaus tüchtigen, zuverlässig, im Bes. langjähr. Zeugn., mit dem neuen Mahlvorgang sowie mit Dampfmaschinen, Turbinen, Schneide- u. Delmühle vollst. vertraut u. flottes Schärer, sucht per August od. später nur dauernde Stellung. Meld. verb. briefl. m. Aufschr. Nr. 319 an die Exped. des Gefell. erbeten.

Stellenvermittlung
für Kaufleute durch den Verband Deutscher Handlungsgehilfen, Geschäftsstelle Königsberg i. Pr., Passage 3.

Zur mein Manufaktur-Geschäft suche per 1. September einen nur gewandten Verkäufer
mos., militärr., der polnischen Sprache, Correspondenz u. Buchführung mächtig. Gehalt 600 Mk. bei freier Station. M. Mannheim, Schöned Wpr.

Jah suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft per 15. August oder 1. September

2 tücht. Verkäufer
welche perfekt polnisch sprechen. Gehaltsansprüche, Zeugniß-Abschriften und ev. Photographie sind den Meldungen beizufügen.
Briefen, 1. August 1892.
Simon Ascher Nachfolger.

Für ein Colonialwaaren-Geschäft
suche ich zum sofortigen Antritt einen tüchtigen, älteren Verkäufer, der polnisch spricht. Vorstellung erwünscht.
Albert Kofin, Culm.

Die erste Verkäuferstelle
in meinem Tuch-, Manufaktur- und Modewaarengeschäft ist von sogleich zu besetzen. Gehaltsansprüche bei freier Station bei Meldungen anzugeben.
(392) S. Zeimann, Culm.

Für mein Tuch- und Manufakturwaarengeschäft
suche zum sofortigen Antritt einen

Commis
tüchtigen Verkäufer, der gut polnisch spricht. Bei den Offerten sind Gehaltsansprüche anzugeben.
L. Böh, Löbau Wpr.

Ein jüngerer Commis
findet vom 15. d. Mts. ab und (342)

ein Lehrling
von sofort Stellung in dem Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft von Bruno Brenzel Nachfolger, Bromberg.

Gesucht
wird ein zuverlässiger junger Mann der im Stabieren- und Dachpappen-Geschäft bewandert, der deutschen und polnischen Sprache mächtig ist. Nur gute Zeugnisse werden berücksichtigt.
Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 354 durch die Expedition des Gefälligen erbeten.

Für mein Colonialwaaren- und Schank-Geschäft
suche von sogleich oder 15. August cr. einen (421)

jungen Mann
der auch poln. spricht. Retourmarke verb. Fr. Wallon, Johannisbura.

Für ein lebhaftes Colonialwaaren-Geschäft
suche zum 1. Oktober ein durchaus tüchtiger, erfahrener

erster junger Mann
gesucht, dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen und welcher der polnischen Sprache mächtig sein muß.
Meldungen mit Angabe der Gehaltsansprüche werden briefl. mit Aufschrift Nr. 288 durch die Expedition des Gefälligen erbeten.

Suche vom 1. Septemb. ein. älteren jungen Mann
für mein Material- und Destillations-Geschäft. Persönliche Vorstellung bevorzugt. Polnische Sprache erforderlich.
Alfred Schilling, Culm.

Ein junger Mann
(flottes Verkäufer), beider Sprachen mächtig u. mit guter Handschrift kann in mein Material-, Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft von sofort eintreten. Abschrift der Zeugnisse erbeten, Retourmarke verbeten.
M. Cas, Briesen Wpr. am Markt.

Zu Mitte September wird für eine Dampfmolkerei ein solider tüchtiger

Gehilfe
gesucht, der besonders in Behandlung der Dampfmaschine tüchtig ist.
Meldungen mit Abschriften der Zeugnisse und Gehaltsforderung werden brieflich mit Aufschrift Nr. 249 an die Exped. des Gefälligen, Graudenz erbet.

Suche für meine untergährige Branerei
einen zuverlässigen, nüchternen (322)

Braugehilfen
zum sofortigen Antritt.
Ebenfalls können sich noch zwei Lehrlinge melden. Brauerei Robert Schulz, Neumarkt Westpr.

Ein Conditorgehilfe
der auch selbstständig Pfefferkuchen backen kann, wird vom 15. August ab gesucht von
(418) S. Müller, Strassburg Wpr.

Ein tüchtiger Tapezier-Gehilfe
kann sofort eintreten bei
J. Ruch, Tapesier.

Ein Tapezier-Gehilfe
findet dauernde Beschäftigung bei
M. D. Slowski, Gnesen.

Ein tüchtiger Sattlergehilfe
findet sof. dauernde Beschäftigung bei
P. W. Walli, Sattlermeister, Gagli bei Drizmin.

2 Schornsteinfegergehilfen
finden Beschäftigung bei
(401) J. B. Bittner, Schornsteinfegermstr., Schwet a/W.

Ein Barbiergehilfe
kann sofort bei gutem Lohn eintreten.
Schulz, Friseur, Schwet, Kleiner Markt.

Eine Dachpappen-Fabrik, verbunden mit
größtem Dachbedeckungsgeschäft, sucht als ersten Vorarbeiter einen soliden

tüchtigen Dachbedeckergesellen
der Schiefer- und Pfannenarbeiten, sowie Holzement- und Pappdacharbeiten ausführen und leiten kann. Gehalt 75 Mk. monatlich nebst freier Wohnung. Für Außenarbeit Accord oder den Verhältnissen entsprechende Arbeitszulage.
Adressen mit näheren Angaben sind brieflich mit Aufschrift Nr. 410 an die Expedition des Gefälligen in Graudenz zu richten.

1 Zieglergehilfe
und 2 tüchtige Arbeiter können von sofort eintreten in (425) Ziegelei Thymann, Post Mühlen, Kreis Osterode.
W. Kopatsch, Ziegeleimeister.

Einen Stellmachergesellen
sucht von sogleich M. Piattowski, Stellmachermeister Profono b. Culm.

Ein Stellmachergeselle und ein Lehrling
können sofort eintreten. (346) Wulff, Stellmachermeister, Tiefenau Wpr.

Ein verheiratheter, in seinem Fach
nur tüchtiger (345) Stellmacher wird auf der Domaine Schöckau bei Ribben gesucht.

2 Stellmachergesellen
finden Beschäftigung bei (316) F. Schmann, Löbau.

Stellmachergesellen, geübte Kastenarbeiter
1 Wagenlatirer finden von sogleich dauernd Beschäftigung bei W. Spande, Wagenfabrik.

2 Stellmachergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei Drien, Stellmachermstr., Culmsee.

Zimmergesellen
erhalten Arbeit beim Kasernenbau in Strassburg Westpr.
S. Soppart, Mayermeister, Thoren.

Die Untermaße Klein-Ziellau
bei Ebbau Westpr. sucht zum sofortigen Eintritt einen jungen, kräftigen

Müllergesellen.
Dasselbst wird auch ein Müller-Lehrling verlangt. (351)

4-5 Müllergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei hohem Gehalt von sofort in (363) Mühle Bedlent in bei Lasowitz, Buchholz.

Einen tücht. Müllergesellen
suche für meine Windmühle. (391) Gollnick, Schwet a. W.

1 tüchtiger Windmüller
d. auch ev. poln. spricht, das Schären gut versteht, auch die Mühle selbstständig verwalten kann, findet sofort Stellung.
C. Pöse, Döbbringen p. Reichenau.

Zwei tüchtige (192) Kupferschmiede
auf Brennereiarbeit bei hohem Lohn gesucht.
M. Jählsdorff.

1 j. Schlosserges. u. 1 Lehrling
sucht Dito Kold, Marggrabowa. Lohn und Behandlung gut (381)

Ein unverheiratheter (338) Maschinenschlosser
der mit einem Lenz'schen Dreschapparat dreschen kann, wird für Lohndruck bei gutem Lohn sofort gesucht. Hauptfache Sachkenntnis und zuverlässig.
Koschlan, im August 1892.
A. Schwerdtner.

Ein tüchtiger Schmied oder Schlosser
welcher gleichzeitig einen Dampfeschlag führen muß, findet dauernde Beschäftigung bei J. Stabnte, Maschinenfabrik, Lefsen.

Ein versch. Schmied
mit nur guten Zeugnissen, der auch ein Dampf-Dreschmaschine zu führen versteht, findet zum 1. Oktober cr. Stellung in Godes bei Goldfeld.

Einen Glasergesellen
sucht für dauernde Beschäftigung
D. Gredstedt, Glasermstr., Dt. Eylau.

Von gleich wird ein bescheidener, brauchbarer, älterer (339) Beamter
gewünscht, bei 360 Mk. Jahresgehalt, nur Vorstellung mit nachweislicher Brauchbarkeit wird berücksichtigt.
Riste, Lufkono bei Pruss.

Ein tüchtiger Inspektor
beider Landessprachen mächtig, direkt unterm Prinzipal, sofort gesucht. Gehalt 300 Mk.
Meldungen unter Nr. 393 durch die Exped. des Gefälligen erbeten.

Ein zweiter Inspektor
der zugleich die landwirthschaftliche Buchführung zu übernehmen hat, findet zum 1. Oktober Stellung in Gr. Rogatz bei Niederzessen. Gehalt nach Uebereinkunft. Zeugniß-Abschriften werden nicht zurückgefordert. (68)

Suche zum sofortigen Antritt einen tüchtigen, soliden und nüchternen, unverheiratheten alleinigen (211) Inspektor

Inspektor
möglichst im Besitz des einjährig-freiwilligen Zeugnisses. Abschriften der Zeugnisse, die nicht zurückgefordert werden, und Gehaltsansprüche einzulenden an von Wegener, Rittergutsbesitzer, Kapte b. Gr. Trampfen, Kr. Danzig.

Suche von sofort einen jüngeren, der polnischen Sprache mächtigen (233) Inspektor.

Anfangsgehalt 360 Mk. Dom. Papau bei Th. Papau, Kreis Thorn.

Dom. Schwet bei Strassburg Wpr. sucht zur Vertretung von sofort bis zum 1. September einen (321) Inspektor.

Dominium Montow Wpr. sucht zum 20. August d. J. einen (322) Hofverwalter

der vollständig der polnischen Sprache mächtig ist u. gute Zeugnisse aufweisen kann. Gehalt 240 Mark. (337)

Suche zum 1. Oktober einen ersten Wirthschafter. Gehalt 600 Mk. bei freier Station und Wäsche. W. Schulz, Drlau bei Gutfeld. (343)

Ein unverheirath., energischer, zweiter Wirthschafts-Beamter
der nur gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet von sofort oder 1. Oktober cr. Stellung in Godes bei Goldfeld. (928)

Gesucht ein tüchtiger (328) Hofverwalter
der mit Amts- und Gutsvorstandsgehilfen durchaus vertraut ist. Anfangsgehalt 300 Mark.

Dom. Baiersee b. Gelsen Wpr. Suche zu Martini cr. einen ordentlichen, nüchternen, evangelischen (291) Wirth

bei den Gespannen Persönliche Vorstellung ist erforderlich. A. Rothermund, Neu-Schönsee bei Schönsee Wpr.

Ein energischer, evangelischer Hofmann
zu Mart. gesucht. Persönliche Vorstellung Bedingung. Dom. Gr. Plowenz bei Dörowitz (Bahnhof). (72)

In Josephsdorf, Kr. Culm, sind von Martini noch zwei geräumige Einwohner = Wohnungen frei. (389)

Ein gewandter Diener
mit guten Empfehlungen wird von sofort oder zum 1. Oktober cr. gesucht.
von Klabr, Klabrheim.

150-200 Erdarbeiter
finden beim Eisenbahnbau auf der Theilstrecke Culmsee - Unislaw lohnende Beschäftigung. Lohn bis 2,00 Mk. in Alford Mk. 2,20-2,75 pro Tag. Meldungen nehmen entgegen die Schichtmeister, Michallak bei Griebenaue; Doppel bei Culmsee; Werbter bei Schlaug; Jung, Wötter, Krod und Korbred bei Nawra. Witte bei Unislaw. (324)

Kellnerlehrling
Sohn achtbarer Eltern, sofort verlangt. Bahnhof Schulz.

Für mein Tuch-, Leinen- und Manufakturwaarengeschäft
suche aus anständiger Familie einen

Lehrling.
F. v. Rogilowski, Marienwerder.

Für mein Eisen- und Eisenwaarengeschäft
suche ich per sofort (6831) einen

Lehrling
mit guter Schulbildung und der polnischen Sprache mächtig.
Dito Wolbenauer, Culmsee.

2 Lehrlinge
können in meiner Bäckerei u. Conditorei sofort eintreten (9292) F. Greb, Bromberg.

Einen Volontär und einen Lehrling
mit den nöthigen Schulkenntnissen suche für mein Tuch- und Manufakturwaarengeschäft per 1. September cr. Polnische Sprache erforderlich. (84) D. Lewinson, Wartenburg Döpr.

Für mein Material- und Webl-Geschäft
suche per sofort oder im August cr. einen Volontär oder ein. Gehilfen der polnischen Sprache mächtig, welcher kürzlich seine Lehrzeit beendet hat. Sonnabend geschlossen; mosaisch wird vorgezogen. J. W. Simon, Tuchel.

Suche von sofort oder später für mein Fleisch- und Buchwaarengeschäft einen Lehrling.

H. Koehler, Strassburg Wpr.
Für meine Stabellen, Eisen-, Glas- und Porzellanhandlung suche ich einen

Lehrling.
A. Horwig, Schneidemühl.

2 Lehrlinge
können eintreten bei (302) F. Ruch, Tapesier.

Ein Laufbursche
kann sofort eintreten. (426) A. Rabitz, Bädermeister.

Für Frauen und Mädchen.

Ein in nges, gebildetes Mädchen,
welches die Buchführung erlernt hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung im Comtoir oder als Cassirerin, nur in Graudenz. Offerten unter Nr. 414 an die Exp. des Gefälligen erbeten.

Ein jung., geb. Mädchen
sucht eine Stelle als Gesellsch. und Stütze des Hausfr. dieselbe wünscht in jed. Art u. Weise behilflich zu sein. Gehalt im ersten Vierteljahr nicht verlangt. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 383 durch die Exped. des Gefälligen erbeten.

Ein junges Mädchen
in deutsch. u. poln. Sprache bewandert, in sämtl. Handarbeiten, Schneiderei u. Wirthschaft geübt, sucht v. 1. Oktober d. J. eine Stellung als Stütze des Hausfr. u. d. Off. u. F. G. Marienwerder, Köpfigerstr. Nr. 220 erbeten.

Eine gut geübte Schneiderin
mit gutem Schnitt wird auf währende Beschäftigung vom 1. Oktober gesucht. Meldungen unter Adresse M. H. Nr. 1 postlagernd Neuenburg Wpr. erbeten. (9559)

1 Verkäuferin
2 Lehrmädchen
sucht Sam. Lewin, Briesen, Kurz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft.

Für meine Buch-, Papier- und Schreibwaaren-Handlung
suche zum baldigen Antritt (204)

ein Lehrmädchen
mit guter Schulbildung aus anständiger Familie. Dito Weile, Briesen Wpr.

Gesucht
ein anständ. älteres Mädchen als Stütze in einem kl. Haushalte und zur Beaufsichtigung und Pflege der Kinder. Meld. bei Frau E. A. Plehn in Gruppe.

Ein junges tücht. Mädchen
mit soliden Ansprüchen wird für ein Garten-Restaurant und zur Stütze der Hausfrau von sofort gesucht. (344) A. Febram, Solbau.

Zur Erlernung der Wirthschaft
suche ich vom 1. September cr. ein anspruchsloses, kräftiges (357)

junges Mädchen
aus anständiger Familie. Lehrzeit zwei Jahre. Selbstgeschriebene Gesuche zu richten an

Frau Gutsherrin Baranowski, Finkenof bei Dörowitz Döpr.

Suche für m. Material- u. Schank-Geschäft
vom 15. August od. 1. Sept. ein gewandtes, der polnischen Sprache möglichst mächtiges Mädchen aus nur achtbarer Familie bei guter Behandlung und Familienanschluss. Einfind. d. Photogr erwünscht. S. Rosenber, Löbau Wpr.

Ein tüchtige Wirthin,
die gleichzeitig das Milchbuttern besorgen muß, wird zum 1. Oktober gesucht. (141) A. Wengel.

Es erpen bei Jäckendorf Döpr.
Zur Führung einer kleiner ländlichen Wirthschaft wird eine ältere selbstthätige

Person
ohne Anhang, zum 20. August bei 150 Mk. Lohn und Lantime gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift 356 durch die Expedition des Gefälligen erbeten.

Ein Meierin
für eine kleine Meierei, welche auch in der Hauswirthschaft behilflich sein muß, findet zum 15. September cr. Stellung in Schönewalde bei Lefsen. (420)

Eine bescheidene, tüchtige (390) Meierin oder Wirthin
wird bei gutem Gehalt zum 1. Oktober gesucht. Schäfer, Postorten bei Waldenten.

Gesucht zu sofort ein anständiges Kindermädchen.
Meldungen an (227) Frau Administrator Tempel, Gr. Malsau, Kreis Döprchau.

Ein ordentl., zuverläss. Mädchen
kann sich für den ganz. Tag bei hohem Lohn zur Wartung bei Kindern und kleiner Arbeit in der Wirthschaft sof. melden. Oberbergstraße 21, 2 Tr.

Eine Frau zum Krauten
des Gartens für die Nachmittage gesucht. Unterbergstraße 6.

Aufwartefrau gesucht
Längst. 18 Tr. Mel. 9-11 Vorm., 8-5 Nachm.

Baugewerkschule
 Dt. Krone Wpr.
 Beginn d. Wintersemesters
 1. November d. Js.
 Schulgeld 80 Mt.

Für Tannenrode und Umgegend.
 Ich habe mich als
Bezirks-Hebeanime
 niedergelassen.
 Frau Schmidt, Tannenrode,
 wohnhaft bei Herrn Defitzer Zimmermann.



Tattersall.
 Reit-Institut. Dressur von Pferden,
 Pensionstellungen. Ein- u. Verkauf von
 Pferden. Verleihen von Pferden zum
 Manöver. **Otto Jahn, Danzig.**

Wachs- und Bienendrost
 kauft Isaac Rothholz, Posen.

Ginen leichten Federwagen
 (Selbstfahrer), nicht elegant, aber gut
 erhalten, suche zu kaufen. (359)
 Guao Niedau, Dt. Eylau.

Angewaschene Wolle kauft und
 erbtet bemittelte Offerten (579)
 Isaac Rothholz, Posen.

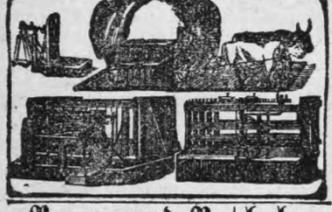
**Rips-, Unterlege- u. Staffen-
 Pläne,**
 wasserdichte Pläne

Kauf- u. Leihweise in größter Auswahl,
Sommer-Pferde-Decken,
Getreide-Säcke
 aus Drilling, Leinen u. Tarpawl,
 empfiehlt bei nur reellster Waare zu
 billigsten Preisen. (131)

P. Bertram
 Säcke-, Pläne- und Decken-Fabrik,
 Sach- und Plan-Verleih-Institut
 Danzig, Milchkaunengasse Nr. 6.

Leihsäcke
 zum Transport für Getreide und Kar-
 toffeln empfiehlt (119)
B. Altmann.

Gebr. Böhmert
 Decimal, Centesimal & Laufgewichts
 Wagemaschinen-Fabrik Bromberg



**Brenn- und Nutzholz-
 Verkauf.**

Starke Rundleichen, eichene
 Bretter, Bohlen, 1500 Schock
 Speichen und Staholz, Kiefern-,
 Eichen-, Birken-, Eichen-Aubens-
 holz, prima Qualität, versendet zu
 billigen Preisen nach jeder Bahnstation
S. Blum in Thorn
 Culmerstr. 7.

Grosse Betten 12 M.
 (Oberbett, Unterbett, zwei Kissen)
 mit gereinigten neuen Federn
 v. Gustav Lustig, Berlin, Prinzenstr. 43.
 Preisliste gratis u. franco. (5479)
 Viele Anerkennungs-schreiben.

**Schwefelmilch-
 Seife**

von Bernh. SCHREYER & Co., Berlin
 ist geeignet, die Krankheitsstoffe aus
 dem Körper auszuschneiden, die Blut-
 cirkulation zu befördern und alle nur er-
 denklichen Hautausschläge zu beseitigen.
 à St. 50 Pfg. Lindner & Co. Nachhlg.
 Grandenz, Ad. Joh. Michaelis & Max Komm,
 Lossen, C. Lianda, Bischofswerder.

In Forst Ledez bei Ernstode,
 an der Culmer Chaussee, 2 1/2 Meilen von
 Culm entfernt, verkauft täglich Eichen-,
 Birken-, Eichen-, eventl. Buchen- u.
 Kiefern- (9638)

Brenn- u. Nutzholz
 durch Forstverwalter Bobke.

Obstgarten
 ca. 3 Morgen groß, will ich sofort
 verpachten. (254)
 Nehden, 31. Juli 1892.
 Frau Götz.

Königsberger Ausstellung 1892:
 Denkmünze der Deutschen Landwirtschafts-Gesell-
 schaft für Schutzvorrichtungen.

ADALBERT SCHMIDT



OSTERODE & ALLENSTEIN

empfehle zur Saison:
**Spiral- Trommel-
 Dampf- Dresch- Garnituren.**



Vorzüge
 vor allen anderen Systemen:
**Grösste Leistung, absoluter Reindrusch, markt-
 fertige Reinigung, geringster Kraftverbrauch.**

Eines der vielen glänzenden Zeugnisse:
 Der General-Bevollmächtigte der Herrschaft Bia-
 litten Opr., Herr Obersforster Seiffert, schreibt am
 22. Januar d. Js.:
 Im Monat September 1890 bezog ich von Herrn Adalbert
 Schmidt, Osterode, einen Dampf-dreschapparat mit Spiraltrommel,
 bestehend aus Lokomotive, Dreschkasten und Elevator.
 Dieser Spiraltrommel-Dampf-dreschapparat ist in der hiesigen, großen
 Begüterung unausgesetzt benutzt worden und kann ich denselben nur
 Jedem angelegentlich empfehlen.

Bei der Lokomotive ist die ganze Anordnung so vorzüglich,
 daß überraschend wenig Feuerungs-Material zum Betriebe gebraucht
 wird; gleichviel, ob Kohlen, Holz, ja sogar schlechter Torf zum
 Feuern genommen wird.
 Was den Dreschkasten anlangt, so liefert derselbe bei fast
 geräuschlosem Gange beste marktfähige Waare. Derselbe dreht
 schnell, rein, sortirt gut und ist in allen Theilen handlich und leicht
 ausgänglich, was ich als besonderen Vorzug hervorhebe.
 Der Preis des Adalbert Schmidt'schen Spiraltrommel-Dampf-
 dreschapparat ist, besonders der Leistung gegenüber, ein billiger zu
 nennen, so daß ich denselben jedem anderen vorziehe.

Kataloge und Preislisten gratis.
 Wiederverkäufer gesucht. (3171m)

Für Landwirthe.

Mehrere neue **Pferde- Rübenhackmaschinen** (System Bülte)
 Dresch-trommeln u. -körbe, 1 Häckselmaschine u. viele Masch.-Ersatztheile,
 1 Centesimal- und 1 Decimalwaage (Biehwagen),
 1 Rasenmäschmaschine, 1 kupferne Waspumpe u. div. Garten-spritzen
 offerirt billigst

Daniel Lichtenstein, Bromberg, Chornerstraße 1,
 Altisen- und Metallhandlung. (18)



Man verlange
 Prospekte
 gratis
 und
 franco.

Mäh-Maschinen
 von
D. M. Osborne
 und von
Mc. Cormick
 für
 Gras und Getreide
 auch
 Garten-
 binder

A. Ventzki, Maschinen- und Pfahlfabrik, Grandenz
Pferde-Rechen
 Patent Ventzki
„Heureka“
Puck.
 Neu! Billig! Practisch!

Gelben Senf | **Rumän. Mais**
 zur Saat, offerirt (9446) | von rollenden Waggons offerirt billigst
Max Meyer, Briesen Wpr. | **Paul Boas, Bromberg.**

Musverkauf.

In Folge Auflösung des Sack-, Pläne-
 und Decken-Geschäfts

Danzig, Milchkaunengasse Nr. 24,
 werden die Lagerbestände, bestehend in (397)

Getreide- und Mehlsäcken jeder Art,
 Strohsäcken, Raps- und anderen Plänen,
 Pferdedecken, Suteleinen etc.,

von Montag, den 1. August ab, zu billigen
 Preisen gegen baar zum Ausverkauf gestellt; desgl. auch
 die dazu gehörenden Repositorien und Utenilien.

Verkaufsstunden von 9 — 1 und 3 — 7 Uhr.
 Danzig, Milchkaunengasse Nr. 24.

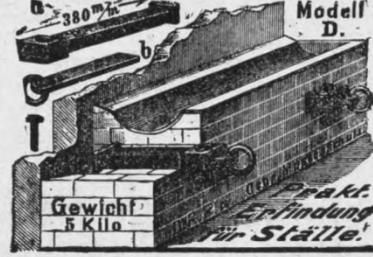
Wasserdichte
Schober-, Miethen- oder Stakenpläne

12 x 12 Meter gross, mit starker Leine eingefasst,
 mit eisernen Ringen garnirt,

Locomobil-Hauptriemen
 80 Fuss rheinl. lang, 5 Zoll breit, aus Prima Knieleder, Kamelhaar,
 Baumwolle oder Segeltuch,

Ernte-Einfuhr-Pläne
 empfehlen (7014)

Ferd. Ziegler & Co., Bromberg



Auswechselbarer Kettenhalter
 für Rinder u. Pferde.

Schnellste u. billigste Reparatur
 bei Abnutzung der Ringe resp. Ketten.
 Schnellste und leichteste Los-
 tuppelung der Thiere, beim Ver-
 springen oder Feuergefahr. (4886)
 Preisliste gratis und franco.

Hermann Dürfeldt,
 Posen i/S.

SEEFELDT & OTTOW
 = Stolp i. Pom. =

Dachpappen- und Rohrgewebe-Fabriken.
 Altbewährtes Dachdeckungs-Geschäft.

Filialen:
 Dt. Eylau Wpr. — Königsberg i/Pr. — Posen
 seit 1878. seit 1886. seit 1891.

Zur Herbstsaat

offeriren wir unter Gehalts-garantie zu billigsten Preisen und günstigster
 Bedingungen unsere langjährig bewährten Fabrikate, insbesondere
Superphosphate aller Art,
Thomasphosphatmehle, Knochenmehle.
Chemische Fabrik Aktien-Gesellschaft,
 vorm. **Moritz Milch & Co., Posen.**

Prima Superphosphat

liefern zur Herbstbestellung unter vollen Garantien für den Gehalt zu
 herabgesetzten Preisen

Hodam & Ressler, Danzig.

Um rechtzeitige Bestellung wird gebeten.

Zwei offene Autoschwagen
 gut erhalten, für 100 resp. 200 Mark
 sofort zu verkaufen bei (205)
 Gudo v. v. Bromberg, Berlinerstr. 18

Das Geheimniss

alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie:
 Witzler, Finnen, Flechten, Leberflecke,
 Absterbenden Schweiß etc. zu vertreiben, be-
 steht in täglichen Waschungen mit:

Carbol-Theerschwefel-Seife
 v. Bergmann & Co., Dresden, à St. 50 Pfg. v. als
Fritz Kysor, Drogerie in Grandenz,
 Apotheker Butterlin in Lossen.

100 000 Stück Säcke
 f. Kartoffeln, Getreide etc., 1 Mal
 gebraucht, groß, ganz u. stark, à 25 u.
 80 Pfg. Probballen v. 25 St. versend.
 u. Nachn. u. evtl. Angab. d. Bahnstat.
 Max Mendorshausen, Cöthen i. Anh.

Ein gut erhaltenes, kleines (372)
Roßwerk
 eventl. auch Dreschkasten
 steht preiswerth zum Verkauf bei
 Trojahn, Boshwinckel bei Grandenz.

Delicate geräucherte Specklundern
 vorzüglich von Geschm. 10 Pfd.-Kiste
 Mark 2.90. ca. 30-40 delikate
 fett- triefende Matjes- heringe
 versendet gegen Nachnahme. (2894)
E. Degener, Ewinemünde a. Ostf.
 Fischerei und Fischconservenfabrik.
 Bitte sich stets auf diese Stg. zu beziehen.

Wer liefert regelmäßig wöchentlich
 1-2 Postcolli frisch gekoch-
 ter, sauber gerupfter Geflügel-
 frische Eier u. Butter u. zu
 welsch. Preis. fr. Nachn. Sändle
 verb. Dff. u. 261 a. d. Exped.